Thorner Presse.

Bezugspreis:
für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe:
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:
die Petitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Vermittelungsstellen „Invalidendank", Berlin, Haasenstein u. Vogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittelungsstellen des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 104. **Sonnabend den 4. Mai 1901.** **XIX. Jahrg.**

Für die Monate **Mai** und **Juni** kostet die „Thorner Presse" mit dem **Illustrirten Sonntagsblatt**, durch die Post bezogen **1,35 Mk.**, in den Ausgabestellen **1,20 Mk.**

Bestellungen nehmen an sämmtliche kaiserlichen Postämter, die Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

Geschäftsstelle der „Thorner Presse",
Katharinenstraße 1.

Politische Tagesschau.

Das Wolff'sche Telegraphen-Bureau meldet offiziös, daß der **preußische Landtag** Freitag in einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser **geschlossen** wird. Anscheinend erfolgt der Schluß des Landtages, nachdem jede **Aussicht** auf das **Zustandekommen der Kanalvorlage hinfällig** geworden ist. Das Staatsministerium hielt Donnerstag vormittag unter dem Vorsitz des Grafen von Bülow im Reichskanzlerpalais eine Sitzung ab. Alsdann hatte der Ministerpräsident Graf von Bülow Immediat-Vortrag bei Seiner Majestat dem Kaiser und König. — Erst vor einigen Tagen war von den „Berl. Polit. Nachr." offiziös erklärt worden, daß der von einer Seite gemeldete Schluß der Landtagsverhandlungen vor Pfingsten im Staatsministerium auch nicht einmal zur Erwähnung gekommen sei.

Die „Freisinnige Zeitung" giebt zur **Diätenfrage** eine Meldung der „Frankfurter Zeitung" wieder, wonach „diesmal" die Einführung der Diäten oder Anwesenheitsgelder für die Reichstagsabgeordneten „nur am Widerspruche des Kaisers" scheitere. Diese Information ist nach den „B. N. N." unvollständig. Die große Mehrzahl der deutschen Bundesfürsten, namentlich der größeren Bundesstaaten, stehe genau auf dem nämlichen Standpunkte und dürfte auch erneuten Anträgen gegenüber darauf verbleiben.

Ueber die **Maifeier** im Auslande wird noch berichtet: In sämmtlichen 29 Arbeiterversammlungen der **Wiener** Sozialdemokraten wurden Erklärungen angenommen, in welchen weitere politische Rechte und Arbeiterschutz (welcher in Deutschland schon besteht) gefordert werden. Der Festzug der Arbeiterschaft nach dem Prater vollzog sich ruhig, ebenso der Rückmarsch. Aufsehen erregte es in Wien, daß der Direktor Bilinski dem technischen Personal der österreichisch-ungarischen Bank den 1. Mai freigegeben hatte. — In **Lüttich** (Belgien) betheiligten sich an dem festlichen Umzuge am 1. Mai mehrere tausend Personen mit 50 rothen Fahnen. — In einigen Orten **Spaniens** haben am 1. Mai Arbeiterversammlungen, sowie Ausflüge und Theater-Vorstellungen stattgefunden.

In **Genua** traten am Donnerstag etwa 500 Mann, die bei der Verladung der Kohlen auf die abgehenden Dampfer beschäftigt sind, wegen Streitigkeiten über die Arbeitsdauer in den Ausstand. Unterhandlungen zur Beilegung sind im Gange.

In der **Schweiz** übernahm zum ersten Mal ein erklärter Sozialdemokrat das Präsidium der Züricher Kantonregierung. Es ist dies der Regierungsrath Ernst, der vor drei Jahren in die Regierung gewählt wurde.

Das **englische** Oberhaus nahm am Montag die zweite Lesung des Gesetzes über die Errichtung von Militär-Unterrichtsschulen und die Ausbildung von Kadetten an. Der Entwurf war von dem Viscount Frankfort de Montmorency eingebracht worden. Er bestimmt, daß die Landjugend, soweit sie nicht physisch ungeeignet ist, einen Unterricht in militärischem Drill durchzumachen und, wenn sie herangewachsen ist, in den Anfangsgründen der militärischen Ausbildung unterwiesen werden soll, um sie in den Stand zu setzen, ihren Platz bei der Landesvertheidigung auszufüllen. Der Entwurf bestimmt ferner, daß für jeden tüchtigen Kadetten unter 17 Jahren 10 Schillinge ausgeworfen werden sollen. Lord Raglan erklärte zu dem Entwurf, die Regierung sei sich durchaus des gewaltigen Vortheils bewußt, den eine Unterweisung der Jugend in der militärischen Disziplin haben würde, aber die in dem Gesetz gemachten Vorschläge würden sehr große Ausgaben bedingen und müßten sehr sorgfältig geprüft werden. Der Plan würde ganz gewaltige Ausgaben in sich schließen. Zudem sei die Freiwilligentruppe in der letzten Zeit bedeutend vermehrt worden. Wenn diese Vermehrung noch fortgesetzt würde, würde England bald mehr theilweise ausgebildete Soldaten besitzen, als es bei der Landesvertheidigung mit Nutzen verwenden könnte. Die Regierung könne das Gesetz daher nicht unterstützen. Nach längerer Berathung stimmte indessen der Minister des Aeußern Lord Lansdowne der zweiten Lesung der Bill zu, betonte aber ausdrücklich, daß die Regierung keinerlei Verantwortung über das weitere Schicksal der Vorlage übernehme.

Dem **schwedischen** Marineminister ist ein Mißtrauensvotum ertheilt worden. Der Konstitutionsausschuß des Reichstages hat beschlossen, auf Grund des Paragraphen 107 der Verfassung dem Reichstage eine den Marineminister Dyrßen betreffende Mittheilung zu machen, weil derselbe in seinem Amte nicht genügende Unparteilichkeit, Gewissenhaftigkeit und Tauglichkeit bewiesen habe, als er den Kontreadmiral Hägg für ein angebliches Versehen bestrafte, dessen der Ausschuß den Genannten nicht für schuldig erachtet.

Die **russische** Regierung hat, wie der „Voss. Ztg." aus Petersburg gemeldet wird, im Grundsatz mit französischen Bankiers die Aufnahme einer Anleihe vereinbart. Die Höhe der Anleihe wird vermuthlich 500 Millionen Franks betragen. Mit dieser Anleihe wird aber der Geldbedarf der russischen Regierung, der sich neuerdings sehr fühlbar machen soll, nicht gedeckt werden können, und es sind daher mit amerikanischen und englischen Bankiers Verhandlungen angeknüpft worden, die den Zweck haben, weitere Summen für Rußland flüssig zu machen.

Bei Aquilas in **Murcia** verursachten etwa 1000 ausständige Bergarbeiter Ruhestörungen. Als auf die Gendarmerie geschossen wurde, ging diese gegen die Menge vor. Dabei wurden eine Person getödtet und einige verwundet.

Wegen der in **Mexiko** herrschenden Typhus-Epidemie haben die **Vereinigten Staaten** gegen Mexiko eine zehntägige Quarantäne verhängt.

Ein neuer großer Stahltrust ist in den **Vereinigten Staaten** gebildet worden. Am Dienstag wurde in Trenton in New-Jersey die Gründung der „Pennsylvania Steel Kompany" amtlich eingetragen. Das Kapital der Gesellschaft beträgt fünfzig Millionen Dollars. Zweck der Gesellschaft ist bergmännische Gewinnung, die Verarbeitung und der Vertrieb von Eisen, Mangan und anderen Metallen, sowie der Geschäftsbetrieb in Koaks, Gas, Bauhölzern und anderem Material. — Außerdem ist eine Vereinigung von Fabrikanten feststehender Maschinen ins Leben gerufen worden durch die Gründung der „Allis and Chalmers-Engine-Building-Kompany", welche die vier größten Maschinenbaugeschäfte der Welt umfassen wird, nämlich die „E. P. Allis Kompany" in Milwaukee, die „Fraser and Chalmers Kompany" in Chicago und London, die „Gates-Iron-Kompany" in Chicago und die „Dickson Manufakturing Kompany" in Scranton and Wilkesbarre. Das Kapital der Gesellschaft beziffert sich auf 32 500 000 Dollars.

In **Brasilien** ist der Kongreß am Donnerstag mit einer Botschaft des Präsidenten eröffnet worden.

In **Chile** ist nunmehr die Ministerkrisis beendet und das Kabinet neu gebildet worden. Der Präsident von Chile, Errazuriz, ist aus Gesundheitsrücksichten vom Amte zurückgetreten.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Mai 1901.

— Zur gestrigen Frühstückstafel bei dem Kaiserpaar waren geladen die Königin-Mutter der Niederlande, die Herzogin von Albany mit Prinzessin-Tochter und Staatssekretär von Podbielski. Nach der Frühstückstafel unternahmen der Kaiser und die Kaiserin einen gemeinsamen Spazierritt im Thiergarten. Den späteren Nachmittag verweilte der Monarch im Arbeitszimmer. Zur Abendtafel waren keine Einladungen ergangen. Heute morgen 8 Uhr begab sich der Kaiser zur Abhaltung von Bataillons-Besichtigungen nach Potsdam.

— Se. Majestät der Kaiser nahm heute auf dem Bornstedter Felde bei Potsdam wie immer am Tage von Groß-Görschen die Besichtigung der Bataillone des ersten Garde-

---

Aus eigener Kraft.

Roman von Adolf Streckfuß.

(Nachdruck verboten.

(37. Fortsetzung.)

„Wie soll ich das verstehen? Sie sagten, der Inspektor Upsen wünsche den Verkauf nicht. Welche Gründe kann er dafür haben?"

„Gute Gründe, ich durchschaue die Kanaille, Ich weiß, daß er lügt, wenn er das Maul aufthut. Gestern war er bei mir; er kam, wie er sagte, um mich einmal freundschaftlich zu besuchen. Ich hätte ihm am liebsten einen Fußtritt gegeben. Freundlich empfangen habe ich ihn nicht. Ein anderer hätte sich gleich getrollt, er aber that, als höre er nicht, was ich da von überlästigen Besuchen, die zum Teufel gehen könnten, redete. Er setzte sich zu mir auf die Bank vor dem Hause und fing nun an, zu erzählen, daß der Herr von Funk mit dem Herrn Freiherrn wegen des Verkaufs von Sarlow in Unterhandlung stehe und daß er recht von Herzen wünsche, der Verkauf komme zustande; ihm sei die Bewirthschaftung von Sarlow eine Last. Schließlich bat er mich, doch bei dem Freiherrn ein Wort für den Kauf einzulegen. Mir werde der Freiherr Glauben schenken, wenn ich etwa den Werth des Waldes so auf zwanzig- bis dreißigtausend Thaler angebe, und mein Schaden solle es nicht sein, auf ein paar hundert Thaler komme es ihm nicht an. Soweit ließ ich ihn reden, dann gab ich ihm einen Stoß, daß er von der Bank herunterflog. Verfluchter Hund! rauzte ich ihn an. Will mich bestechen! Alle Knochen im Leibe schlage ich ihm zusammen! Da ist er fortgelaufen, so schnell er konnte, und hat kein Wort mehr gesagt."

„Er wollte Sie für ein günstiges Gutachten bestechen, und trotzdem glauben Sie, daß er den Verkauf nicht wünscht?" fragte Wolfgang.

„Eben deshalb! Ich alter Esel ließ mich im ersten Zorn hinreißen, ihn zum Teufel zu jagen, das hatte er nur gewollt; ich erkannte es zu spät an dem hämischen, triumphirenden Lächeln, das über sein scheußliches Gesicht zuckte, als er sich aufraffte und fortlief. Er kennt mich, er wußte, daß er mich durch eine Bestechung zur Wuth bringen würde, und rechnete darauf, daß ich dann erst recht sagen würde, wie werthlos der Wald von Sarlow ist."

„Aber welche Gründe könnte er haben, den Verkauf zu hintertreiben?"

„Er kann den Sarlower Wald nicht missen. Wie ein Keil schiebt sich der in unseren Wald hinein, unser Wild wechselt über das Sarlower Gebiet fort. Die Kanaille hat nur eine Leidenschaft, von der sie nicht lassen kann, die, Fallen zu stellen und Schlingen zu legen für das Wild. Auf Brandenberger Gebiet wagt er sich nur selten, er weiß, daß ich ihm aufpasse Tag und Nacht. Im Sarlower Walde dagegen kann er hausen wie er will, der Herr von Funk hat ja kein Herz für den Wald und auch keins für das Wild. Käme der Verkauf zustande und erhielt ich die Aufsicht über den Wald, dann würde ich dem Schuft schon das schmähliche Handwerk legen. Wenn ich ihn erwische — Gott, Gnade seiner Seele!"

Der alte Mann sprach mit fürchterlichem Ernst. Wolfgang graute bei dem Gedanken, daß dieser fanatische Förster jemals Upsen beim Legen einer Schlinge oder beim Stellen einer Falle überraschen könne. Die grimmige Ruhe, mit welcher der Förster von seiner mörderischen Absicht sprach, empörte ihn.

„Sie vergessen sich, Förster Knöwe," sagte er ernst verweisend. „Das Niederschießen eines wehrlosen Fallenstellers oder Schlingenlegers wäre ein niederträchtiger Mord. Fände man Upsen einst erschossen im Walde, dann würde kein Richter, nach der Drohung, die Sie ausgestoßen haben, daran zweifeln, daß Sie der Mörder sind."

„Meinen Sie, Herr Baron?" fragte der Förster verächtlich lachend. „Haben mich schon ein paar Mal bei dem Ohr gehabt, die Herren vom Gericht. Wird mal der Upsen todt gefunden, dann bin ich noch lange nicht der Mörder. Es hat wohl ein anderer ein größeres Interesse daran als ich, daß das Scheusal von der Welt kommt. Heute vor vier Jahren wurde der alte Herr Baron, Ihr Herr Vater, erschossen von mir im Walde gefunden. Dieselbe Hand, die damals den tödtlichen Schuß abgefeuert hat, könnte wohl auch dem Hund, dem Upsen, den Garaus machen. Habe ich Ihnen damals nicht gesagt, ich hätte den Upsen im Walde gesehen? Der Upsen kennt den Mörder, und der Mörder weiß, daß Upsen ihn kennt, und mag sich wohl gern eines Mittwissers seiner That entledigen. Wer einen Mord auf dem Gewissen hat, scheut sich auch vor dem zweiten nicht. Wenn ich die alte Geschichte aufrühre, wenn ich den Herren vom Gericht sage, wie ich damals den alten Herrn Baron gefunden habe; wenn ich — und um mich zu vertheidigen, thue ich es — sage, auf wen und warum ich Verdacht habe; wenn ich den Herren sage, der Mörder des alten Herrn Barons, ist auch der Mörder Upsens, dann werden sie solchem Wort mehr Beachtung schenken als einer thörichten Drohung, die ich alter Esel in meinem Grimme ausgestoßen habe, dann wird wohl jetzt nach vier Jahren die Untersuchung endlich einmal aufgenommen werden, die damals dem superklugen Herrn Justizrath und dem Sohne des Ermordeten nicht paßte."

„Förster Knöwe, wie können Sie sich unterstehen, mich zu beschuldigen, mir hätte eine Untersuchung nicht gepaßt! Habe ich Sie nicht damals gebeten, mir jeden Verdacht, den Sie etwa hätten, mitzutheilen?"

„Haben Sie gethan! Aber haben Sie weiter geforscht, obgleich ich Ihnen andeutete, der Upsen wisse um den Mord? Nichts haben Sie gethan. Nun, es geht mich nichts weiter an. Wenn Sie aber, falls etwa der Upsen einmal todt gefunden würde, einen Verdacht auf mich werfen und aussagen würden, ich habe dem Hund mit dem Tode gedroht, dann geht mich die Sache etwas an, dann werde ich reden."

„Unverschämter! Welch' unsinnige Drohung! Reden Sie heute schon! Sagen Sie alles, was Sie zu wissen glauben."

„Fällt mir garnicht ein."

„Ich befehle es Ihnen."

„Nichts für ungut, Herr Baron! Als Vertreter des Freiherrn Adalbert von Brandenberg haben Sie mir in Dienstsachen zu befehlen, sonst aber haben Sie mir garnichts zu befehlen. Der Freiherr Adalbert von

regiments und des Lehr-Infanterie-Bataillons vor, woran sich ein größeres Gefecht im Feuer schloß. Prinz Johann Georg von Sachsen nahm an der Besichtigung theil.

— Ihre Majestät die Kaiserin wohnte Donnerstag Vormittag der Delegirtenversammlung des Vaterländischen Frauenvereins im Saale des Eisenbahnministeriums bei.

— Die Königin-Mutter von Holland, die sich gegenwärtig in Potsdam zu Besuch bei der Herzogin von Albany aufhält, hatte sich Donnerstag Vormittag zu Wagen nach Werder begeben, um die Baumblüte vom Wachtelberg aus zu besichtigen.

— Von „gut unterrichteter Seite" erfährt die „Köln. Ztg.", daß der Kronprinz in der That der Bahnbrecher für die Einreihung der Realgymnasial-Abiturienten in die juristische Fakultät der Rheinischen Friedrich Wilhelms-Universität geworden ist. „Es ist eine Thatsache, daß der Kronprinz auf der Prinzenschule zu Plön das Abiturientenexamen nach der für preußische Realgymnasien geltenden Ordnung abgelegt hat. Er ist von den beiden alten Sprachen dort nur im Lateinischen unterrichtet und geprüft worden; griechischen Unterricht aber hat er nicht genossen, und ebensowenig hat die juristische Fakultät von ihm eine Nachprüfung im Griechischen verlangt. Damit hat die Fakultät den Grundsatz, daß ausschließlich Gymnasialabiturienten zum juristischen Studium zugelassen werden sollen, als für die Bonner Hochschule nicht mehr zutreffend anerkannt, und es dürfte demgemäß in Zukunft von derselben Hochschule gegen die Zulassung von weiteren Realgymnasial-Abiturienten kein grundsätzlicher Widerspruch zu erwarten sein. Die „Post" bemerkt dazu: Ob aus diesem Einzelfall wirklich soweit gehende Konsequenzen sich ergeben, bleibt abzuwarten.

— Die Nachrichten über das Befinden des erkrankten Herzogs von Anhalt lauten befriedigend, es ist eine entschiedene Besserung eingetreten.

— Die Abendblätter melden: Der bisherige Gouverneur von Berlin, General von Bomsdorff, ist unter Stellung à la suite des 26. Regiments mit Pension zur Disposition gestellt. General von Villaume trat seine Stellung als Direktor des Zentraldepartements des Kriegsministeriums an. Der Direktor des Reichsmarineamts Kontreadmiral Büchsel ist zum Vizeadmiral befördert. Der Chef des Militärkabinets Generaladjutant Generaloberst von Hahnke ist zum Gouverneur von Berlin und Oberstkommandirenden in den Marken, Generaladjutant Generalmajor Graf Hülsen-Häseler zum Chef des Militärkabinets und vortragenden Generaladjutanten ernannt.

— Der Bundesrath hielt heute eine Sitzung ab.

— In der Reichstagskommission für den Diätenantrag wurde gestern mit 11 gegen 3 Stimmen (v. Kardorff, v. Staudy, v. Maltzahn) folgende Fassung beschlossen: „Die Mitglieder des Reichstages erhalten aus Reichsmitteln während der Legislaturperiode, und zwar solange der Reichstag versammelt ist, sowie 8 Tage vor Eröffnung und 8 Tage nach Schluß derselben freie Fahrt auf den Eisenbahnen und für die Dauer ihrer Anwesenheit in Berlin Anwesenheitsgelder in Höhe von 20 Mk. für den Tag; der Anwesenheit in Berlin steht es gleich, wenn der Abgeordnete durch Arbeiten für den Reichstag verhindert ist, in Berlin anwesend zu sein. — Von den Anwesenheitsgeldern werden die Tagesgelder abgerechnet, welche ein Mitglied des Reichstages in seiner besonderen Eigenschaft als Mitglied eines deutschen Landtages für dieselbe Zeit bezieht. — Die Bedingungen der Festsetzung und Zahlung der Anwesenheitsgelder unterliegen der Vorschrift des Reichstagspräsidenten." — Der Antrag der Kommission soll möglichst bald zur Verhandlung im Plenum gestellt werden. Man ist übereingekommen, daß die Vertreter der Fraktionen sich im Plenum auf kurze Erklärungen beschränken sollen.

— Die Kommission des Abgeordnetenhauses für die Anträge bezüglich der Hypothekenbanken beschloß, die Regierung aufzufordern, für die nächste über 8 Tage stattfindende Kommissionssitzung Vorschläge zu machen, in welcher Weise sie die Staatsaufsicht wirksam ausgestalten zu können glaube.

— Dem Bundesrath ist der Entwurf eines Gesetzes zum Schutze des Rothen Kreuzes zugegangen. In der Begründung des Entwurfs wird ausgeführt, daß das Rothe Kreuz auf weißem Grunde und die Worte „Rothes Kreuz" im Laufe der Zeit vielfach eine Verwendung gefunden haben, bei welcher die ursprüngliche Bedeutung des Zeichens als eines völkerrechtlich geschützten Neutralitätszeichens außeracht gelassen wird. Das führe zu einer Schädigung militärischer Interessen. In einer Anzahl auswärtiger Staaten sind bereits besondere Bestimmungen zum Schutze des Genfer Neutralitätszeichens erlassen. Um auch bei uns wirksame Abhilfe zu schaffen gegen mißbräuchliche Anwendung, müsse der unbefugte Gebrauch des Rothen Kreuzes durch eine reichsgesetzliche Bestimmung unter Strafe gestellt werden.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der Ehrengerichtshof der Patentanwälte hielt heute im Patentamte die erste Sitzung ab. In der Begrüßungsrede wies der Präses des Patentamtes Huber auf den bedeutsamen Fortschritt hin, welcher durch Gesetz infolge Beseitigung der früheren schweren Mißstände bei der Ausübung des Vertreterberufes auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes erreicht sei.

— Für die Enthüllung des Bismarck-Denkmals ist nun der 3. Juni in Aussicht genommen. Der Feier wird das Kaiserpaar, der Kronprinz, sowie die meisten deutschen Bundesfürsten beiwohnen; der Kosleck'sche Bläserbund, sowie Militärkapellen werden mitwirken, Ehrentruppen aus der Garnison Berlin und eine Abordnung der Bismarck-Kürassiere werden befohlen.

— Die Stadt Mülheim a. Rhein im Regierungsbezirk Köln ist aus dem Verbande des Landkreises Mülheim a. Rhein ausgeschieden und bildet vom 1. Mai d. Js. ab einen Stadtkreis.

— In dem Kampfe der Krankenkassen mit den Apotheken, der zur Zeit die Berliner lebhaft beschäftigt, wollen sich beide Theile an das Publikum wenden. Die Kassen haben gestern mit der Verbreitung eines Flugblattes mit dem packenden Titel: „Gegen den Arzneiwucher!" begonnen. Die Zentralkommission der Krankenkassen ruft darin die Bevölkerung zur Unterstützung in dem „unvermeidbar gewordenen Kampfe gegen die Ausbeutung durch die Berliner Apotheker" auf. Der Apotheker-Verein will in den nächsten Tagen ein Gegenflugblatt herausgeben.

— Der deutsche Kellnerbund, der jetzt in Kassel getagt hat, hat zu dem Entwurf von Bestimmungen betreffend den Schutz der Gastwirthsangestellten sich in einer einstimmig gefaßten Erklärung dahin ausgesprochen, daß der bekannt gewordene Entwurf von „Bestimmungen über die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirthschaften" als eine unzureichende und gänzlich verfehlte Maßnahme erscheint, die in ihrer praktischen Wirkung den 15stündigen Maximalarbeitstag herbeiführen würde. Die überaus rückständigen sozialen Verhältnisse aller gastwirthschaftlichen Angestellten im Vergleich zu den Errungenschaften von Angehörigen anderer Berufe drängen gebieterisch zur Einführung eines Gesetzes, welches nicht nur den Arbeiterschutz berücksichtigt, sondern ein Gesetz auch, das namentlich den hygienischen Geboten der Sauberkeit und Sittlichkeit der Angestellten im Verkehr mit dem Publikum Geltung verschaffen wird.

— Aussperrungen wegen der Maifeier sind in Berlin nach dem „Vorw." im Tischlergewerbe in größerem Umfange vorgenommen worden. Bisher haben sich 2700 Ausgesperrte aus 148 Werkstellen gemeldet. Die Zimmerer zählten bis Donnerstag Mittag 200 Ausgesperrte. In der Metallindustrie haben 3 Betriebe insgesammt 222 Arbeiter ausgesperrt, die zum größten Theil am Freitag wieder in Arbeit treten. Eine Lokalkorrespondenz schätzt die in Berlin Ausgesperrten bis jetzt auf 7500.

Breslau, 2. Mai. Die juristische Fakultät der Universität Breslau ernannte den Stadtverordnetenvorsteher und Ehrenbürger von Breslau Geh. Justizrath Freund, früher Reichstags- und Landtagsabgeordneter, anläßlich seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums zum Ehrendoktor der Rechte. Der Kaiser verlieh dem Jubilar den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife.

Stuttgart, 1. Mai. Die heutige Königsparade wurde zum ersten Male von dem präsumtiven Thronfolger, Generalmajor Herzog Albrecht von Württemberg, kommandirt. Die Parade nahm bei prachtvollem Wetter einen glänzenden Verlauf.

Ausland.

Kopenhagen, 1. Mai. Der König reist nächste Woche nach Wiesbaden und wird auch die Kaiserin Friedrich besuchen. Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg trifft morgen hier ein.

Zu den Wirren in China.

Ueber die Größe der Schutzwachen in Tientsin und Schanhaikwan hat Graf Waldersee in einer Antwort der Generale auf Anfragen der Gesandten diesen mitgetheilt, daß die Generale vorschlagen, daß an den beiden Plätzen 300 Mann von jeder Macht zurückbehalten werden.

Außer den auf die Garnisonen von Tientsin und Schanhaikwan bezüglichen Maßnahmen schlagen die Generale der einzelnen Nationen vor, daß zur Belegung des Distrikts von Tientsin mit Garnisonen Deutschland, England, Frankreich und Japan je 1400, Italien 400 Mann stellen sollen und daß ferner für den Bezirk Schanhaikwan Deutschland, Rußland, Frankreich und England je 300 Mann, Italien eine Kompagnie stellen sollen. Des weiteren empfehlen die Generale, daß, solange noch irgend welche fremden Truppen in Petschili zurückbleiben, auch stets Kriegsschiffe auf dem Peiho liegen müssen, sowie die Anwesenheit einer internationalen Flotte in Taku und stete Verbindung mit derselben erforderlich ist; sie empfehlen ferner, die Zivil-Verwaltung den Militär-Behörden zu unterstellen. Nach Herabsetzung der Garnison von Tientsin auf 2000 Mann würde es möglich sein, die Wiederherstellung einer ausschließlich chinesischen Verwaltung in Erwägung zu ziehen. Die Schaffung eines Oberkommandos über die internationalen Truppen werde wünschenswerth sein. Diesem Oberkommando sollten auch die Gesandtschaftswachen unterstellt sein. Was die Frage der Räumung des Landes betrifft, so waren die Befehlshaber der deutschen, britischen und japanischen Truppen der Ansicht, daß diese Räumung nicht eher beginnen dürfe, als bis China Zahlung der gesammten Entschädigungsforderungen zugesichert habe. Die Franzosen waren dafür, binnen 14 Tagen 3000 Mann und den Rest binnen weiteren 6 Wochen zurückzuziehen. Sie wollten mit Rücksicht auf das Klima nur Kolonialtruppen als Garnisonen zurücklassen. Italiener und Oesterreicher hatten noch keine Anweisungen seitens ihrer Regierungen, die Amerikaner enthielten sich der Meinungsäußerung, und die Russen waren bei diesen Konferenzen der Generale nicht vertreten.

In den Gefechten an der Großen Mauer am 23. und 24. April betrug, wie Graf Waldersee vom 1. Mai aus Peking meldet, der Gesammtverlust: Leutnant Drewello 1. Regt. und 7 Mann todt (davon 2 beim Fouragiren von Einwohnern erschlagen, 2 Mann bei Pulverexplosion), Leutnant Richert 1. Regiment und 12 Mann schwer verwundet, Major von Mühlenfels 1. Regiment, Leutnant Düsterberg 3. Regiment und Leutnant Koch Regiment 4 und 34 Mann leicht verwundet, Oberst Hoffmeister durch Absturz verletzt. Es sind 18 Schnellfeuerkanonen und eine große Zahl Geschützrohre alter Konstruktion erbeutet.

Ein blutiges Gefecht hatten, wie der „Köln. Ztg." aus Peking vom Mittwoch gemeldet wird, die Russen bei Mukden mit den Chinesen, wobei sie gegen 60 Mann an Todten und Verwundeten verloren; 4 Offiziere sind gefallen; unter den Verwundeten befindet sich General Zerpitzki.

Der französische General Voyron begiebt sich nach Tientsin und wird dort sein Hauptquartier errichten, um die Zurückziehung der französischen Truppen zu überwachen, welche gemäß dem Wunsche der fremden Gesandten, daß mit der theilweisen Reduktion der verbündeten Streitkräfte unverzüglich begonnen werde, allmählich erfolgt.

Die Mitglieder der Mandschu-Dynastie verzichten auf ihre Vorrechte. Der „Times" wird aus Hongkong gemeldet: Eine von dem Vizekönig und dem Tartarengeneral von Kanton unterzeichnete Proklamation hebt die Privilegien auf, welche die Mandschus bisher den Chinesen gegenüber hatten.

Die unter Führung des Generals Enver Pascha stehende türkische Mission für China ist gestern von Konstantinopel abgegangen.

Der Krieg in Südafrika.

Zahlreiche militärische Berichte englischer Offiziere, die dieser Tage aus Südafrika eingetroffen sind, stellen die dortige Lage als äußerst ungünstig hin. Der Gesundheitszustand der englischen Truppen ist ein sehr schlechter. Augenblicklich befinden sich nicht weniger als 35 000 Mann in den Spitälern.

Aus De Aar wird telegraphirt: 15 Buren bemächtigten sich gestern der Eisenbahnstation Graspan; sie zerstörten die Telephonleitung und nahmen die Stationskasse mit sich.

Nach einer Depesche aus Kapstadt hat sich General Baden-Powell nach dem Norden begeben.

Aus New-Orleans wird berichtet: 800 Pferde und 300 Maulesel sind nach Kapstadt eingeschifft worden.

Der Transport gefangener Buren nach den äußerst gesundheitsschädlichen Gegenden von Britisch-Indien dauert an. Der Dampfer „Roslin Castle" mit 500 Buren an Bord ist in Madras eingetroffen und wollte gestern nach Bellary weitergehen. Die Gefangenen des „humanen" England werden damit in eine von Cholera, Pest und Fieber bedrohte Gegend gebracht, wo sie elend zu Grunde gehen werden, noch dazu unter dem Einfluß der schlechten Behandlung, die ihnen von englischer Seite zutheil wird.

Die Erörterungen über die Strafversetzung des englischen Generals Colvile sind in ein neues Stadium getreten. Die englische Regierung, den Forderungen der englischen Presse nachkommend, hat sich entschlossen, den Bericht des Lords Roberts über diese Angelegenheit zu veröffentlichen. Es geht daraus hervor, daß Colvile in seiner Haltung bei dem Gefecht von Paardeberg auf direkten Befehl Lord Kitcheners handelte, der ihm durch Vermittelung des Generals Kelly-Kenny zugegangen war. Diese Mittheilung ruft in der ganzen Presse große Sensation hervor, da sie beweist, daß Colvile ein unschuldiges Opfer für den Fehler Kitcheners geworden ist.

Provinzialnachrichten.

e **Schönsee**, 2. Mai. (Bewerbungen um die Bürgermeisterstelle. Diebstahl.) Die erledigte hiesige Bürgermeisterstelle ist sehr begehrt. Es sind bereits 85 Bewerbungen eingegangen. Herr Bürgermeister Dous legt am 4. Mai die Amtsgeschäfte behufs Uebersiedelung nach Marienwerder nieder. — Dem Herrn Besitzer Moritz in Kolmansfeld wurden mehrere werthvolle Gegenstände, darunter eine goldene Uhr, gestohlen. Herr Gendarm Damerau ermittelte als Diebin das Dienstmädchen Antonie V. aus Siegfriedsdorf, welche früher bei Herrn M. gedient hatte.

e **Briesen**, 2. Mai. (Prämie. Konkurs.) Dem Schuhmachermeister Robert Kuschinski sind 150 Mk. Prämie für Ausbildung des taubstummen Bronislaus Soutowski im Schuhmacherhandwerk vom Herrn Regierungspräsidenten bewilligt worden. — Ueber das Vermögen des geisteskrank gewordenen Baugewerksmeisters Hildebrandt ist das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist Herr Gutsbesitzer Leißner-Kgl.-Roßgarth.

Culm, 1. Mai. (Für die Maschinen-Geschütz-Abtheilung) trafen heute neue Pferde ein. Ein Theil der bisher verwendeten Trainpferde wird ausrangirt. Die Abtheilung soll bekanntlich demnächst zu einer neuen Truppengattung umgewandelt werden, die den Jäger-Bataillonen angegliedert werden. Hier soll ein Grundstück zu Kasernement und Stall angekauft werden. Die Abtheilung wird unter Leitung eines Hauptmanns stehen. Wenn alsdann sämmtliche Geschütze Bespannung erhalten, dürfte die Abtheilung etwa 50 bis 60 Pferde besitzen.

r **Culm**, 2. Mai. (Verschiedenes.) Gegenwärtig werden auf dem vorgeschichtlichen Gräberfelde am Abhange des Lorenzberges bei Kaldus Ausgrabungen gemacht. Gestern wurden daselbst zehn Skelettgräber aufgedeckt. An einigen Skeletten fand man die bekannten Beigaben, als Schläfenringe von Bronce, Perlen von Glas, Email und auch von Bernstein und Achat. Nördlich vom Lorenzberge wurde an einer neuen Stelle ein großes Massengrab aufgefunden. In demselben waren die Beigaben jedoch selten. Außer einigen eisernen Pfeilspitzen resp. Lanzenspitzen hat man bis jetzt nichts gefunden. Die Massengräber rühren aus der Schwedenzeit her. Die Skelette sind oft gut erhalten, an manchen Schädeln sind fast fehlerfreie Gebisse. Die Ausgrabungen werden noch fortgesetzt. — Beim Radfahren brach der Molkereiverwalter Guter ein Bein. Der Knochen ist zersplittert. Herr G. hatte einige Tage vorher eine Unfallversicherung beantragt. Die Polize ist jedoch noch nicht eingetroffen, was von der betreffenden Unfallgesellschaft recht angenehm, von dem Verunglückten recht unangenehm empfunden werden wird. — Der Bezirksausschuß hat genehmigt, daß zur Deckung des Gemeindesteuerbedarfs in der Stadtgemeinde Culm 195 Proz. der Zuschläge zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer sowie 100 Proz. zur Betriebssteuer erhoben werden sollen. Im Vorjahre betrugen die Zuschläge 200 Proz. An Kreisabgaben werden 120 Proz. zur Kreiskommunalkasse gezahlt. — Heute feiert der Vollziehungsbeamte des Kreisausschusses Herr Komowski das Fest der goldenen Hochzeit. — Die allgemeine Ortskrankenkasse hatte im verflossenen Rechnungsjahre eine Einnahme von 10489 Mk., die Ausgabe betrug 9652 Mk., und das Gesammtvermögen beträgt jetzt 5837 Mk.

Culm, 2. Mai. (Eine Petition wegen des Baues einer Eisenbahn von Mischke nach Culm) zum Anschluß an die Linie Culm-Unislaw ist von Herrn Lippke-Podwitz im Auftrage vieler Niederungsbewohner verfaßt, von dem dazu gewählten Komitee unterzeichnet und an den Minister für öffentliche Arbeiten sowie an das preußische Abgeordnetenhaus abgesandt worden.

Strasburg 1. Mai. (Verschiedenes.) Trotz des Widerspruchs der polnischen Bewohner hat der Kaufvertrag über den kleinen Vorgarten in der Brückenstraße, in dem das sogenannte Cholerakreuz steht, die Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten erhalten. Gestern wurde das alte Holzkreuz herausgenommen und auf der Vorstadt im Garten des neuen Hospitals aufgestellt. Der angedrohte Aufruhr ist unterblieben, sodaß die für alle Fälle polizeilicherseits getroffenen Maßnahmen nicht erforderlich waren. — Herr Staatsanwalt Dr. Fuchs von hier ist zur Vorbereitung für den Kolonialdienst einberufen worden und wird vorläufig durch Herrn Gerichtsassessor Schmidt aus Berlin vertreten. — Einen traurigen Anblick gewähren hier die Felder. Man sieht fast gar keine Wintersaaten; überall werden dieselben umgepflügt und mit Sommerung bestellt. Der Sommerroggen ist infolgedessen bis auf 13 Mark der Zentner gestiegen.

Konitz, 1. Mai. (Die Errichtung eines Elektrizitätswerkes aufgegeben.) Die hiesige Stadtverordnetenversammlung beschloß, mit der Gesellschaft „Helios", der die Einrichtung eines Elektrizitätswerkes übertragen werden sollte, der bedeutenden Kosten wegen — die Gesellschaft verlangt über eine Million Mark — vollständig zu brechen; behufs anderweiter Erörterungen wurde eine gemischte Kommission gewählt.

Neumark, 1. Mai. (Ein Kreis-Krieger-Verband) ist hier gegründet worden. Landrath Scherz ist Vorsitzender.

Elbing, 2. Mai. (Verlegung von Garnison.) Die „Elb. Ztg." schreibt: Unsere Stadt hat immer noch Aussicht, Garnison zu werden. Nach einem in Graudenz in militärischen Kreisen verbreiteten

---

Brandenberg wird sich hüten, mir etwas zu befehlen, was ich nicht thun will. Er weiß gut genug, daß ich ihm dann seinen Dienst, um den ich soviel gebe," er schnippste mit den Fingern, „vor die Füße werfe und daß er niemals einen brauchbareren Förster bekommt als mich."

Der Förster zog mit spöttischer Höflichkeit den Hut, dann wendete er sich, ohne eine Antwort abzuwarten, dem Walde zu, bald war er im dichten Gebüsch verschwunden. Wolfgang war durch das kurze Gespräch mit dem Förster tief erregt. Er hatte durch den brutalen Menschen, der ihn spöttisch an seine Abhängigkeit von dem Freiherrn Adalbert erinnerte, eine tiefe Demüthigung erlitten. Er hatte es dulden müssen, daß der Förster nicht nur mit cynischer Offenheit seine Absicht, den verhaßten Inspektor bei erster Gelegenheit niederzuschießen, aussprach, daß er sogar wagte, ihm zu drohen, wenn durch ihn der Verdacht, Upsen ermordet zu haben, auf ihn, den Förster falle. Welche nichtswürdige Beschuldigung, daß der Sohn aus irgend welchen kleinlichen Beweggründen es unterlassen habe, eine Untersuchung über den Tod des vielleicht ermordeten Vaters hervorzurufen.

(Fortsetzung folgt.)

Gerücht soll das dort garnisonirende Infanterie-Regiment Nr. 14 (Graf Schwerin) nach Elbing verlegt werden. Etwas bestimmtes konnten wir noch nicht in Erfahrung bringen.

Danzig, 2. Mai. (Verschiedenes). Unter großartiger Betheiligung erfolgte am Mittwoch Nachmittag die Beerdigung des Eisenbahndirektions-Präsidenten Greinert. Derselben ging eine Trauerfeier in dem Sitzungssaale des Präsidialgebäudes voraus, an der neben den Angehörigen eine Reihe hoher, von auswärts eingetroffener und hiesiger Eisenbahnbeamten, die Spitzen sämmtlicher Behörden, zahlreiche hohe Offiziere, Vertreter der Kaufmannschaft, der Industrie u. s. w. theilnahmen. Diakonus Brausewetter von St. Marien sprach im Anschluß an das Bibelwort Hebräer 13, 14. Nach einem Schlußgesang wurde der Sarg heruntergebracht, und der Zug formirte sich; er reichte vom Trauerhause bis weit in die große Allee hinein. Die Kapelle der Fünfer spielte Trauerweisen; ihr folgten etwa 50 Kranzträger und dann mit umflorter Fahne der hiesige Eisenbahn-Arbeiterverein, der Eisenbahner-Verein und Abordnungen von ähnlichen Vereinen aus der Provinz, alle abkömmlichen Eisenbahnbeamten 2c. In der Mitte des langen Zuges schritt die Kapelle des 128. Infanterie-Regiments, darauf unmittelbar vor dem Sarge wiederum etwa 50 Kranzträger und ein Regierungsbauführer mit den Orden des Verstorbenen. Hinter dem Sarge schritten die Söhne des Verstorbenen und einige andere Angehörige, dann der Vertreter des Eisenbahnministers Unterstaatssekretär Fleck mit dem neuen hiesigen Präsidenten Geheimrath Kieschke, die Eisenbahnpräsidenten aus Stettin, Posen, Königsberg und Bromberg und die höheren Eisenbahnbeamten. Den Zug der Behörden eröffnete der kommandirende General von Lentze mit dem Oberbürgermeister Delbrück, dann die Herren Oberpräsidialrath von Barnekow und Ober-Regierungsrath Fornet als Vertreter des Ober- bezw. Regierungspräsidenten 2c. Ein großer Wagenpark bildete den Schluß des Trauerzuges. Tausende und Abertausende von Personen hatten den Weg, den der Trauerzug nahm, eingesäumt. Auf den vereinigten Friedhöfen in der Großen Allee, wo die Beisetzung erfolgte, sprach der Geistliche ein kurzes Gebet und den Segen. Auch Herr Eisenbahn-Direktions-Präsident Thomé in Frankfurt a. M. hatte zu dem Begräbniß seines Amtsnachfolgers herkommen wollen. Infolge eines plötzlichen Todesfalles eines Mitgliedes der dortigen Eisenbahndirektion, dessen Beerdigung gestern gleichfalls stattfand, mußte er aber die beabsichtigt gewesene Reise hierher aufgeben. — Zur Preisbewerbung für die Errichtung eines Kriegerdenkmals in Danzig ist am gestrigen Tage die Einlieferungsfrist abgelaufen. Es liegt eine ganze Reihe von Entwürfen vor, die später dem Publikum durch eine Ausstellung zugänglich gemacht werden sollen. Die Preisrichter werden jedoch erst zusammentreten, wenn Herr Oberpräsident von Goßler von seinem Urlaub zurückgekehrt ist, da dieser den Vorsitz führt. Zur Ausführung der Denkmalsanlage sind 50000 Mk. vorhanden. — Das neue Panzerschiff „Kaiser Barbarossa" ist, nachdem es freigebaggert worden, am Mittwoch nach Neufahrwasser geschleppt worden, von wo es demnächst die Fahrt nach Kiel antreten wird. — Im Wilhelmtheater wird am Sonnabend das Friedrich Wilhelmstädtische Theaterpersonal aus Berlin unter Leitung des Direktors Samst ein Gastspiel beginnen. Die Eröffnungsvorstellung bildet der in Berlin über 300 mal aufgeführte Schwank „Onkel Cohn." — Wegen Betruges verurtheilte das Schöffengericht den Reisenden Paul Seger zu sechs Wochen Gefängniß. S. reist mit Vorliebe als „blinder Passagier" und fuhr am 19. Juli v. Js. von Dirschau nach Danzig, am 14. Oktober von Elbing nach Grunau und am 27. Oktober von Danzig nach Dirschau ohne Fahrkarte. — Der 1. Mai wurde gestern Vormittag von ca. 200 Sozialdemokraten in der Weise gefeiert, daß sie sich bei Steppuhn in Schidlitz zu einer Versammlung vereinigten. Als Redner trat Herr Schwarz aus Hamburg auf. Derselbe ging ausführlich auf die Bedeutung der Verkürzung der Arbeitszeit ein, wofür am 1. Mai demonstrirt werden soll. Mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie wurde die Versammlung geschlossen. Angekündigt wurde noch, daß abends Dr. Gottschalk aus Königsberg als Redner in einer öffentlichen Versammlung auftreten werde. In öffentlichen Betrieben machte sich die Maifeier in keiner Weise bemerkbar, da nur verhältnißmäßig wenige Arbeiter feierten. — Der Herr Oberpräsident hat genehmigt, daß von dem Ausschuß zur Errichtung einer Bismarck-Feuersäule auf dem Thurmberge bei Karthaus auch in den Kreisen Danzig Stadt und Land eine Sammlung für diesen Zweck veranstaltet wird.

Aus der Provinz, 2. Mai. (Von der Maifeier) ist in Ost- und Westpreußen sehr wenig zu spüren gewesen, in einigen Hauptorten der Industrie wie Danzig, Elbing und Königsberg haben Versammlungen stattgefunden, die sämmtlich ruhig verlaufen sind. In Graudenz war von einer Maifeier nichts zu bemerken, obgleich ein Theil der Bauarbeiter ohne Beschäftigung ist. Da das Baugeschäft in Graudenz, ebenso wie in vielen anderen Städten, ins Stocken gerathen ist, versuchten es eine große Anzahl Maurer in der letzten Zeit, auswärts in Arbeit zu treten. Die meisten sind jedoch, ohne Erfolg gehabt zu haben, schon wieder nach Graudenz und in die Vororte zurückgekehrt. In Königsberg waren aus Anlaß der sozialdemokratischen Maifeier die militärischen Wachen bedeutend verstärkt und mit scharfen Patronen versehen worden. Auch an allen Thorwachen standen Posten vor dem Gewehr, was sonst nicht der Fall ist. Es ging aber überall „friedlich" zu. Am Vormittag wurde die Maifeier in der Phönixhalle durch eine öffentliche Volksversammlung eingeleitet, in welcher nach Vorträgen einer Gesangsabtheilung Reichstagsabgeordneter Hugo Haase über die Bedeutung der Maifeier sprach. Auf die gegenwärtige Lage der Arbeiterschaft und die vorherrschende Arbeitslosigkeit hindeutend, streifte Redner die allgemeine politische Lage und wies dann auf den heutigen Tag, als den 1. Mai eines neuen aufblühenden Jahrhunderts hin. Er schloß mit den Wunsche, daß es am Ende dieses Jahrhunderts der arbeitenden Klasse beschieden sein möchte, auf größere Erfolge zurückblicken zu können. Mit Gesang und einem Hoch auf Herrn Haase schloß die Versammlung. Die äußere Feier wurde nachmittags im Johannisthal vor dem Friedländer Thor begangen.

Nakel, 1. Mai. (Selbstmord.) Der Eigenthümer Julius Löffler aus Nakel-Abbau, der erst kürzlich sein Grundstück verkauft hat, wurde gestern früh der „Nak. Ztg." zufolge erhängt in seiner Wohnung aufgefunden. Was den L. zu diesem unseligen Schritt getrieben haben mag, ist noch unbekannt.

Krone a. Brahe, 1. Mai. (Hohes Alter.) In Schirotzken wurde heute die älteste Frau des Dorfes und der ganzen Gegend zu Grabe getragen, die Altsitzerin Frau Korthals, die ein Alter von 100 Jahren erreichte.

Schneidemühl, 1. Mai. (Der Maurerstreik) ist der „Schneidem. Ztg." zufolge beendigt. Auf Grund gegenseitiger Vereinbarungen haben die Meister den Gesellen 38 Pfennige pro Stunde bei 10 stündiger Arbeitszeit zugestanden. Vom 1. April nächsten Jahres ab sollen dann 40 Pfennige pro Stunde gezahlt werden.

Posen, 2. Mai. (Oberpräsident Dr. von Bitter), der vor Ostern sich auf Urlaub nach Italien begeben hatte, kehrt am Sonntag den 18. Mai nach Posen zurück.

Lokalnachrichten.

Thorn, 3. Mai 1901.

— (Herr Regierungspräsident von Jagow), der gestern Nachmittag hier eintraf, kam von Culmsee. Wie schon mitgetheilt, wurde er auf dem Stadtbahnhofe von den Herren Landrath von Schwerin und Erster Bürgermeister Dr. Kersten empfangen. Er unternahm dann eine Rundfahrt durch die Stadt. Abends fand zu Ehren des Herrn Regierungspräsidenten um 8 Uhr im Spiegelsaale des Artushofes eine gesellige Vereinigung des Magistrats und des Stadtverordnetenkollegiums mit einem gemeinschaftlichen Essen statt. Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten und Herr Stadtverordnetenvorsteher Professor Boethke begrüßten den Regierungspräsidenten. Auf die Ansprachen erwiderte Herr v. Jagow mit dem Dank für die ihm bereitete freundliche Aufnahme. Er verspreche Alles, was in seinen Kräften stehe, zu thun zur Verwirklichung der Wünsche der Stadt Thorn, über die sich der Herr Regierungspräsident bereits informirt zeigte. Schon demnächst hoffe er von Marienwerder aus die Genehmigung einiger derselben mittheilen zu können. Heute früh begab sich Herr Regierungspräsident von Jagow mit den Herren Landrath von Schwerin und Erster Bürgermeister Dr. Kersten nach Leibitsch zwecks Information über den Bau der Kleinbahn Thorn-Leibitsch. Auch die an diesem Bahnbau besonders interessirten Inhaber des Leibitscher Mühlenetablissements fuhren mit hinaus. Aus Anlaß des Besuches des Herrn Regierungspräsidenten hat das Rathhaus geflaggt.

— (Militärisches.) Anläßlich der bei den Infanterie-Regimentern Nr. 21 und 61 stattfindenden Kompagniebesichtigungen trifft der Divisionskommandeur der 35. Division Herr Generalleutnant Wallmüller heute um 10 Uhr 10 Min. abends von Graudenz kommend auf dem Stadtbahnhof hier ein und wird im Hotel „Thorner Hof" absteigen.

— (Personalien.) Im Kreise Thorn ist der Gutsbesitzer Windmüller zu Breitenthal zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Guttau ernannt.

— (Beim Hause der Abgeordneten eingegangene Bittschriften.) Prediger Brengel in Danzig wünscht Befreiung der Dissidentenkinder vom konfessionellen Religionsunterricht. Mittelschullehrer Leo Dreyer und Gen. in Thorn bitten um einheitliche gesetzliche Regelung der Besoldungsverhältnisse der Leiter, Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Mittelschulen und höheren Mädchenschulen. Der Magistrat in Graudenz wünscht Verlängerung der Bahn Unislaw-Culm nach Mischke bezw. Ruda. Eisenbahnlademeister Franz und Gen. in Tilsit u. a. O. bitten um Versetzung der Lademeister unter die Subalternbeamten und Gehaltserhöhung für dieselben. Gemeindevorsteher Repp und Gen. in Kamehlen (Kreis Karthaus) bitten um pachtweise Ueberlassung von fiskalischer Waldweide.

— (Die Neuregelung des Wegerechtes) in den Provinzen Ost- und Westpreußen ist in Aussicht genommen, sobald die Verhandlungen wegen Uebertragung der Unterhaltung der Landstraßen auf kommunale Verbände zum Abschluß gelangt sind.

— (Ueber den Sanitätskolonnentag) in Grünberg wird uns mitgetheilt: Die unter dem Protektorate der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen stehende Versammlung der freiwilligen Sanitätskolonnen aus den nördlichen und östlichen Provinzen Preußens, die vom 1. bis 3. Juni in Grünberg stattfindet, wird nicht nur für die betheiligten Fachleute, sondern auch für weitere Kreise des Interessanten und Lehrreichen zur Genüge bieten. Bis jetzt sind rund 70 Sanitätskolonnen mit 700 Mitgliedern für die Theilnahme angemeldet, aus der Provinz Schlesien allein 22 Kolonnen mit 270 Mitgliedern. An der am 2. Juni bei Polnisch-Kessel stattfindenden großen Sanitätsübung werden sich 400 Sanitäts-Mannschaften aktiv betheiligen; auch die Vaterländischen Frauenvereine zu Bromberg, Thorn, Landsberg u. s. w. werden Pflegerinnen nach dem angenommenen Hauptverbandsplatze zur Hilfeleistung entsenden. Der Verband veranstaltet alljährlich derartige große Uebungen einerseits zur Belehrung seiner Mitglieder, andererseits aber auch, um dieselben dem großen Publikum vor Augen führen zu können und das Interesse für die Sache des Rothen Kreuzes allenthalben zu erwecken und rege zu erhalten. Den Vertretern der Vaterländischen Frauenvereine, der Kreisvereine vom Rothen Kreuz und der Kriegervereine wird angelegentlich empfohlen, als Zuschauer diesen Uebungen beizuwohnen. Es sei bemerkt, daß die Eisenbahnfahrten vom Wohnorte nach Grünberg und zurück nach Vorzeigen der Theilnehmerkarte in der dritten Wagenklasse für den einfachen, in der zweiten Wagenklasse für den doppelten Militärfahrpreis ausgeführt werden können. Die Vertreter der erwähnten Vereine können Theilnehmerkarten, sowie jedwede Auskunft durch den Vorsitzenden des Verbandes, Oberstabsarzt Dr. Hering in Bromberg, erhalten. — Mit dem Kolonnentage steht eine Ausstellung von Improvisations- (Behelfs-) Arbeiten und Neuheiten auf dem Gebiete der Verwundeten- und Krankenpflege in Verbindung. Bisher sind zur Beschickung dieser Ausstellung etwa 30 Kolonnen aus dem Deutschen Reiche und 20 Firmen angemeldet. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben für den, der einem in Lebensgefahr sich Befindenden die erste Hilfe zutheil werden lassen will, daß er selbst „sich zu helfen weiß", d. h. daß er es versteht, alle diejenigen Dinge, welche er in dem gegebenen Falle gerade vorfindet, für das Verbinden, die Lagerung, den Transport u. s. w. zu verwenden. Dazu Gelegenheit zu geben, ist Aufgabe der Ausstellung. Ueber Erwarten Mannigfaltiges wird sie dem Auge darbieten, namentlich in Hinsicht auf das Transportmaterial. Auf Einzelheiten einzugehen, ist hier nicht am Platze. Die Ausstellung wird am 1. Nachmittag 5 Uhr in den Räumen der Ressource feierlich eröffnet werden; ein gedruckter Katalog wird seiner Zeit das Nähere angeben.

— (Die westpr. Herdbuchgesellschaft) hält am Donnerstag den 9. Mai in Marienburg eine Generalversammlung ab. Es handelt sich um eine Herbstauktion, Bericht über die Auktion in Danzig und die Ausstellung in Halle u. a.

— (Geschäftsverkauf.) Herr Restaurateur Wickert hat seine Restauration in der Seglerstr. an Herrn Jacobson aus Culm verkauft. Die Uebergabe ist heute erfolgt.

— (Polizeiliches.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 6 Personen genommen.

— (Gefunden) in der Brombergerstraße ein braunes Portemonnaie mit Inhalt. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Angekommen: Dampfer „Fortuna", Kapitän Voigt, mit 600 Ztr. diversen Gütern von Danzig, ferner die Kähne der Schiffer C. Wutkowski mit 2400 Ztr. Weizen, F. Rosinski mit 3000 Ztr. Weizen von Wloclawek, V. Rujecki mit 3500 und W. Swierzinski mit 2200 Ziegeln von Antoniewo. Abgefahren: Dampfer „Grandenz", Kapitän Borre, mit 3000 Ztr. Rohzucker, Dampfer „Alice", Kapitän Murawski, mit 3000 Ztr. Rohzucker und 400 Ztr. Mehl, Dampfer „Weichsel", Kapitän Ulm, mit 650 Ztr. Mehl und 2000 Ztr. Rohzucker nach Danzig, ferner die Kähne der Schiffer A. Gurski mit 2000 Ztr. Weizen von Wloclawek nach Bromberg, A. Richter mit 175 Faß Spiritus nach Hamburg, E. Kähne mit 2800 Ztr. Kohlen von Danzig nach Plock, C. Görgens mit 31000 und R. Krupp mit 30000 Ziegeln von Antoniewo nach Danzig. Angekommen ferner: Eisenbaum mit 4 Traften Rundholz aus Rußland nach Bromberg.

Aus Warschau wird gemeldet: Wasserstand heute hier 1,60 Mtr. über Null (gegen 1,65 Mtr. gestern).

Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 3. Mai früh 2,10 Mtr. über 0.

Neueste Nachrichten.

Greifswald, 2. Mai. Von der hiesigen Universität sind mehrere polnische Studenten aus Westpreußen und Posen wegen polnischer Agitation relegirt worden.

Berlin, 3. Mai. Nach der gestrigen Vorstellung im Opernhause begab sich der Kaiser zum Fürsten Henckel v. Donnersmark und verweilte dort bis Mitternacht. — Der Erstaufführung des Joh. Strauß'schen Ballets „Aschenbrödel" wohnte eine Zeit lang der Kaiser bei, der lebhaft am Beifall sich betheiligte.

Berlin, 2. Mai. Wie schon gemeldet tagte heute in Gegenwart der Kaiserin in den Festräumen des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten eine Delegirten-Versammlung des Vaterländischen Frauenvereins. Der Schriftführer des westpreußischen Provinzialverbandes, Regierungsrath v. Steinrück, gab einen Ueberblick über die Thätigkeit der Vaterländischen Frauenvereine in Westpreußen während des letzten Dezenniums und würdigte dabei vor allem die Verdienste der verstorbenen Frau Minister v. Goßler. Frau Rittergutsbesitzer v. Nitykowski-Grellen, Vorsitzende des Vaterländischen Frauen-Vereins zu Osche (Kreis Schwetz), schilderte die Wirksamkeit dieses Vereins, der neuerdings ein Krankenhaus errichtet hat. Frau Pfarrer Schmidt, Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins zu Culmsee, machte Mittheilungen über die Wirksamkeit ihres Vereins, der gleichfalls sich durch den Bau eines Krankenhauses verdient gemacht hat.

Berlin, 3. Mai. Das gestrige Schreiben des Ministerpräsidenten an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses lautet: Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ganz ergebenst zu ersuchen, die Mitglieder des Hauses der Abgeordneten zu einer vereinigten Sitzung beider Häuser des Landtages behufs Entgegennahme einer Allerhöchsten Botschaft auf den 3. d. Mts. nachmittags 6 Uhr nach dem Sitzungssaale des Hauses der Abgeordneten gefälligst einladen zu wollen.

Berlin, 2. Mai. In parlamentarischen Kreisen geht die überwiegende Meinung dahin, daß morgen der Schluß des Landtages erfolgt, aber keine Auflösung des Abgeordnetenhauses. Doch sei es nicht ausgeschlossen, daß dieselbe in absehbarer Zeit stattfindet. Als nächste Folge des Sessionsschlusses wäre anzusehen, daß die Vorlagen über die Sekundärbahnen und Provinzialdotationen nicht mehr an das Haus gelangen.

Berlin, 3. Mai. In parlamentarischen Kreisen wird bei der heute nachmittags zu erwartenden Mittheilung zum Schluß des Landtages auch eine Erklärung des Ministerpräsidenten Grafen Bülow erwartet. Verschiedene Zeitungen sprechen im Zusammenhang mit der Kanalvorlage den Rücktritt der Minister v. Miquel, Frhr. v. Hammerstein, Dr. Schönstedt und Brefeld aus. Doch liegen zuverlässige Informationen hierüber nicht vor.

Berlin, 3. Mai. Zuverlässig verlautet, daß Finanzminister v. Miquel sein Abschiedsgesuch eingereicht habe. Der „Lokalanzeiger" meldet, das Abschiedsgesuch sei bereits genehmigt.

Berlin, 3. Mai. Die für heute Nachmittag anberaumte Sitzung der Kanalkommission ist aufgehoben worden.

Berlin, 2. Mai. Die Revision in der Konitzer Meineidssache gegen Moritz Lewy wird am 10. d. Mts. das Reichsgericht beschäftigen.

Berlin, 3. Mai. Bei der Vormittagsziehung der königlich preußischen Klassenlotterie sind folgende Gewinne gezogen: 15000 Mark auf Nummer 131728, 149909, 180567. 10000 Mark auf Nummer 1304. 3000 Mark auf Nummer 1503, 14533, 27154, 33574, 44232, 44700, 53354, 71362, 83147, 85584, 94174, 95498, 100656, 124670, 126816, 139155, 140422, 150920, 154266, 164158, 167724, 172474, 174990, 175199, 181210, 190846, 199893, 199950, 205366, 205677, 213463, 218705.

Köln, 2. Mai. In dem Geschäft für Jagdausrüstungen von Clever an der Burgmauer, in nächster Nähe des Doms, fand heute Abend eine Explosion im Keller lagernder Patronen statt, durch welche ein Büchsenmacher lebensgefährlich verletzt wurde. Zwei Lehrjungen erlitten Brandwunden.

Paris, 2. Mai. Das Blatt „La Patrie" meldet, der französische Generalkonsul in Tanger de la Martinière sei in vertraulicher Mission nach London abgereist. Es handele sich angeblich um eine Besprechung betreffend eine Intervention in Marokko, welche Frankreich im Einvernehmen mit Rußland, Italien und England unternehmen wolle. England habe die Eröffnung der französischen Regierung sehr kühl aufgenommen.

Toulon, 2. Mai. Der Zahlmeister des 8. Kolonialregiments zahlte den aus China zurückgekehrten Soldaten Checks im Betrage von mehreren hundert Franks aus, um festzustellen, ob diese Checks aus dem Erlös in China gemachter Beute herrühren, oder ob dieselben den Soldaten von ihren Familien zugekommen seien, ordnete der Marineminister eine Untersuchung an.

Roubaix, 2. Mai. Die Firma Leroux-Lamourette in Tourcoing hat infolge der in der Woll-Industrie herrschenden Krise den Betrieb ihrer mechanischen Wollkrempelei eingestellt und sämmtliche Arbeiter entlassen.

London, 2. Mai. Unterhaus. Unterstaatssekretär Cranborne erklärte, der Regierung seien von verschiedenen Seiten Gerüchte zugegangen, daß die deutsche Regierung beabsichtige, die Zölle auf Stahl und verschiedene andere Waaren zu erhöhen. Die Regierung erkenne vollkommen die Wichtigkeit der Sache an, da sie aber keine bestimmte Information über die Absicht der deutschen Regierung besitze, könne sie auch gegenwärtig keine Erklärung darüber abgeben.

London, 2. Mai. Dem „Globe" wird aus Newyork gemeldet: General Mac Arthur telegraphirte gestern aus Manila, die letzte Guerilla-Streitkraft unter General Sales, welche sich in der Nähe von Iloilo noch gehalten hatte, habe sich ergeben. Auf der Panay-Insel sei die Ruhe somit hergestellt.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	3. Mai	2. Mai
Tend. Fondsbörse: —.		
Russische Banknoten p. Kasse	216—15	216—05
Warschau 8 Tage	215—85	—
Oesterreichische Banknoten .	85—05	85—00
Preußische Konsols 3 % . .	88—40	88—40
Preußische Konsols 3½ % .	98—30	98—30
Preußische Konsols 3½ % .	98—30	98—30
Deutsche Reichsanleihe 3% .	88—40	88—25
Deutsche Reichsanleihe 3½%	98—60	98—60
Westpr. Pfandbr. 3% neul. U.	85—60	85—25
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	96—00	96—00
Posener Pfandbriefe 3½ % .	96—20	96—20
„ „ 4% . .	102—00	102—00
Polnische Pfandbriefe 4½%	97—40	97—25
Türk. 1% Anleihe C . . .	28—05	28—05
Italienische Rente 4% . . .	96—10	96—10
Rumän. Rente v. 1894 4% .	80—30	80—30
Diskon. Kommandit-Anthelle	191—00	190—10
Gr. Berliner-Straßenb.-Akt.	217—75	213—50
Harpener Bergw.-Aktien . .	181—10	181—30
Laurahütte-Aktien	214—90	215—00
Nordd. Kreditanstalt-Aktien .	115—50	116—00
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newy. März. .	85	83⅝
Spiritus: 70er loko	44—30	—
Weizen Mai	174—75	174—00
„ Juli	173—00	171—50
„ September	169—75	168—75
Roggen Mai	146—00	145—75
„ Juli	145—25	145—00
„ September	145—00	145—00

Bank-Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt. Privat-Diskont 3 pCt., London. Diskont 4 pCt.

Berlin, 3. Mai. (Spiritusbericht.) 70er 44,30 Mk. Umsatz 8000 Liter, 50er loko —,— Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 3. Mai. (Getreidemarkt.) Zufuhr 21 inländische, 77 russische Waggons.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 5. Mai 1901. (Cantate.)

Altstädtische evangelische Kirche: Vorm. 9½ Uhr: Pfarrer Jacobi. Abends 6 Uhr: Pfarrer Stachowitz. — Kollekte für das Konfirmanden- und Waisenhaus in Sampohl.

Neustädtische evangelische Kirche: Vorm. 9½ Uhr: Superintendent Waubke. Nachher Beichte und Abendmahl. — Kollekte für das Konfirmanden- und Waisenhaus in Sampohl. Nachmittag kein Gottesdienst.

Garnison-Kirche: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Greeven. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.

Evangel.-luth. Kirche: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst: Superintendent Rehm.

Reformirte Gemeinde Thorn: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst in der Aula des königl. Gymnasiums: Prediger Arndt.

Baptisten-Kirche, Heppnerstraße: Vorm. 9½ und Nachm. 4 Uhr Gottesdienst: Prediger Burbulla.

Evangel.-lutherische Kirche in Mocker: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst: Pastor Meyer.

Mädchenschule zu Mocker: Nachm. 5 Uhr: Pfarrer Arndt.

Evangelische Kirche zu Podgorz: Vorm. 10 Uhr Pfarrer Endemann. — Kollekte für die Konfirmandenanstalt in Sampohl.

Vormittags 10½ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden, unsere innniggeliebte Mutter,

Frau

Franziska Kaske

im 73. Lebensjahre.

Dieses zeigt an im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen

Thorn den 3. Mai 1901

Alma Kaske,
Schulvorsteherin.

Die Beerdigung findet Montag von der Leichenhalle des Altstädtischen Kirchhofes aus, um 3 Uhr nachmittags, statt.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung der Bestände im hiesigen städtischen Krankenhause und Wilhelm-Augusta-Stift (Siechenhaus) wird die Lieferung von Wäschestoffen und Kleidungsstücken nach dem nachangegebenen ungefähren Jahresbedarf ausgeschrieben und zwar:

200 m br. weißes Leinen zu gr. Bezügen,
166 „ „ „ „ „ Laken,
40 „ „ „ „ „ Unterlagen,
120 „ schm. „ „ „ kl. Bezügen,
300 „ „ „ „ „ Hemden,
9 Dtzd. weiße Handtücher,
3 „ „ Küchenhandtücher,
8 „ rothe Taschentücher,
6 „ weiße Taschentücher,
1 „ Männer-Anzüge,
50 m buntes Leinen zu Nachtjacken,
24 „ blaues Schürzenleinen,
1 Dtzd. Kalmuck-Anzüge für Männer,
1 „ Männer-Anzüge v. dunklem, baumwollenen Sommerstoff.

Angebote nebst Proben und Preisangabe sind postmäßig verschlossen mit der Aufschrift:

„Angebote auf Wäschestoffe für das städtische Krankenhaus und Wilhelm-Augusta-Stift"

bis zum 8. Juni d. Js.,
12 Uhr mittags,
im Krankenhause einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen in unserem Armenbureau zur Einsicht aus.

Thorn den 29. April 1901.

Der Magistrat,
Abtheilung für Armensachen.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Hermann Lange** in Schönsee ist am

3. Mai 1901,

vormittags 9 Uhr 20 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Kaufmann **Pünchera** in Thorn.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis

24. Mai 1901.

Anmeldefrist bis zum

8. Juni 1901.

Erste Gläubigerversammlung am

24. Mai 1901,

vormittags 10 Uhr,
Terminszimmer Nr. 22 des hiesigen Amtsgerichts, und allgemeiner Prüfungstermin am

20. Juni 1901,

vormittags 10 Uhr,
daselbst.

Thorn den 3. Mai 1901.

Wierzbowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Stanislawowo-Sluzewo an der Grenze mit Kutta und Grabia belegene, im Grundbuche von Stanislawowo-Sluzewo Bd. I, Bl. 13, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Grafen **Stephan**, des Grafen **Leo**, der Komtesse **Therese** und des Grafen **Franz von Wodzinski** eingetragene Grundstück — Gut — bestehend a) aus Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten, Stallungen, Remise, b) Wohnhaus, c) Holzungen, groß 727,10,50 ha, eingetragen in der Grundsteuermutterrolle Stanislawowo-Sluzewo unter Artikel 11 mit 337,56 Thalern Reinertrag und in der Gebäudesteuerrolle daselbst unter Nr. 1 mit zusammen 498 Mark Nutzungswerth,

am 2. Juli 1901,

vormittags 10 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Thorn den 29. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

Als Auktionator

zum **Abhalten** von Auktionen in und außer dem Hause bei billigster Preisnotirung, empfiehlt sich **Fr. Handschuck, Strobandstr. 4.** Daselbst werden **Mobiliar u. Artikel** zum Verauktioniren jeder **Branche ohne** Lagergeld zu berechnen angenommen, **auch Vorschüsse** bewilligt.

Schülerinnen, welche die Schneiderei gründlich erlernen wollen, können sich zu jeder Zeit melden.
A. Kawinska, Damenschneiderin, Marienstraße 9, I.

Geübte Schneiderin

kann sich melden **Baderstr. 6, I.**

Anständiges Kindermädchen

für den Vormittag sofort **gesucht.**
Friedrichstr. 6, III. rechts.

Eine gute Amme

weist nach Miethsfrau **Totzke,** Gerechtestr. 8, I.

1 Lehrmädchen

für ein Konfituren-Geschäft vom 15. Mai verlangt. Schriftl. Bewerbungen unter **M. 15** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eine saubere Aufwärterin sofort gesucht. **Albrechtstr. 4, III.**

Eine saubere Aufwärterin gesucht. **Gerberstr. 23, III.**

Aufwartemädchen gesucht.
Schuhmacherstr.-Ecke 14 II.

Aufwartefrau sofort gesucht.
Culmer Chaussee 49, I.

Schlosser- und Schmiedegesellen

finden Beschäftigung bei
L. Labes, Schlossermeister.

Junge Leute,

redegewandt, zum Vertrieb zugkräftiger Artikel, können sich melden
Restaurant Danzig, Seglerstr.

Junger Mann

sucht von sofort anständiges billiges **Logis.** Angebote unter **D.** an die die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Malerlehrlinge

stellt ein **A. Zielinski,** Malermstr., Thurmstraße 12.

Lehrlinge

zur Tischlerei können sich melden bei
Koerner.

Gesucht

40—45 000 Mark zur 1. Stelle auf neuerbautes Wohnhaus in guter Lage Thorns. Anerbieten unter **C. 77** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. erbeten.

Ein Hausgrundstück,

mit 8 Einwohnern, 1 Morgen Land und schönem Obstgarten, ist bei geringer Anzahlung von sofort zu verkaufen.
Adam Powalski, Kl. Mocker, Kosakenstr. 10.

Ein Bauplatz

in der Amtsstr. in Mocker, an der elektrischen Straßenbahn gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen **W. Sultan.**

Br. Stute,

8 J., 5", für mittl. Gew., gut geritten, truppenfr., fehlerfrei, verkauft für Mk. 800.
Nähres durch
M. Palm's Reitinstitut.

Brauner Wallach,

geeignet für's Land, zu verkaufen bei
Meyer & Scheibe.

3 fette Schweine

und **1 fette Kuh** stehen zum Verkauf bei **Krause,** Bäckermeister, Leibitsch.

1 dunkelrothe Plüschgarnitur,
1 gr. Spiegel,
1 Sophatisch
billig zu verkaufen. Näheres
Mocker, Rayonstr. 6, Laden.

60—70 Klafter

Ellernholz,

Nutz- und Brennholz stehen zum Verkauf bei **J. Wisocki,**
Ober-Nessau bei Podgorz.

ff. Saathafer

offerirt billigst
H. Rausch.

Feine kons. Matjesheringe

empfiehlt **A. Kirmes.**

Kernfettes Fleisch,

Rossschlächterei, Mauerstr. 70.

Gut möblirtes Zimmer mit Benutzung d. Gartens z. vermiethen.
Philosophenweg 10.

Bekanntmachung.

Wir haben die Fabrikation eines neuen Tafelgetränks

Sauerstoffwasser

übernommen und empfehlen dasselbe der Beachtung des Publikums.

Das Sauerstoffwasser ist nicht nur von angenehmem und erfrischendem Wohlgeschmack, sondern auch ärztlicherseits Magen- und Darmleidenden als Verdauung förderndes Mittel empfohlen.

Das Sauerstoffwasser besteht aus Sauerstoff und destillirtem Wasser. Wir führen dasselbe in bester Qualität und zu einem mässigen Preise, sodass jedermann in der Lage ist, einen Versuch damit zu machen.

10 Flaschen Sauerstoffwasser inkl. Fl. 2,40 Mk.
30 „ „ „ „ 6,00 Mk.

Für Flaschen, welche zurückgeliefert werden, zahlen 10 Pf. pro Flasche zurück.

Meyer & Scheibe, Thorn.
Fernsprechanschluss Nr. 101.

Neust. Markt neben dem Königl. Gouvernement **Fritz Schneider,** **Neust. Markt** neben dem Königl. Gouvernement

Thorn.

Feines Tuch- und Maaß-Geschäft

für elegante Herren-Garderoben.

Grosse Auswahl. Prompte Lieferung.
Moderner tadelloser Sitz. Solide Preise.

Hierdurch die ergebenste Mittheilung, daß ich meine Fabrikation auf **Sauerstoffwasser** ausgedehnt habe und halte dasselbe dem Publikum bestens empfohlen.

Sauerstoff-Wasser

ist als hervorragendes **Tafelwasser** bekannt und gegen **Diabetes, Gicht, Affektionen** des **Darmes** und des **Magens** dienlich.

Grätzerbier in bester Qualität.

Thorn, Brückenstraße 11.

Max Pünchera,
Mineralwasser-Fabrik.

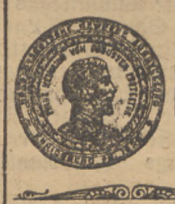
Warum kauft man im Ersten Ostdeutschen Tapeten-Versandhaus von Gustav Schleising, Bromberg, Tapeten in derselben Qualität um die Hälfte billiger, als in anderen Tapeten-Geschäften ein?

Weil
- die Firma dem Tapeten-Ringe nicht angehört, der bei Tausend Mark Strafe seinen Mitgliedern vorschreibt, **wenigstens mit 100% Aufschlag zu verkaufen.** —
- die Firma infolge ihres Millionen-Rollen-Umsatzes und ihres Versandes nach allen Herren Länder mit ganz geringem Nutzen arbeiten muß.
- die Firma im Besitze eigener Walzen ist und Zeichner beschäftigt.
- die Firma infolge besonders großer Abschlüsse mit den ersten Fabriken schon an und für sich um 25% billiger **einkauft,** als andere Tapeten-Geschäfte.

Für hervorragend schön gelungene Dessins
1900: 2 goldene Medaillen!
Gegründet 1868, Telegramm-Adresse Schleising, Bromberg.
Muster überall hin franko, doch ist Angabe der gewünschten Preislage nöthig.

Adolph Leetz

THORN



Seifen- u. Lichte-Fabrik.

Gegründet 1838.

Haushalts-Kern-Seifen.

Alle Sorten **Lichte** Stärken und **OELE.**

Eingetr. Waarenz. 38 237.

Spezialitäten:

Spar-Seife.

Aromatische Terpentin - Wachs - Kernseifen.

Salmiak-Terpentin-Schmier-Seife.

Die Wagenfabrik von Carl Domke

in Graudenz
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in offenen und bedeckten

Kutschwagen

aller Art zu äußerst soliden Preisen.

Geschäftswagen in jeder gewünschten Form liefere in kürzester Zeit.

Reparaturen von Schmied, Stellmacher, Sattler und Lackirer schnellstens, sauber und preiswerth.

Mai-Bowle

empfiehlt
M. Kalkstein von Oslowski.

Lose

zur 23. Marienburger Pferdelotterie; Hauptgewinn 1 Landauer mit 4 Pferden; Ziehung am 9. Mai cr., à 1,10 Mk.,
zur 8. Berliner Pferde-Lotterie; Hauptgewinn i. W. von 10 000 Mk., Ziehung am 10. Mai cr., à 1,10 Mk.,
zur Königsberger Pferde-Lotterie; Hauptgewinn kompl. 4-spänn. Doppelkalesche; Ziehung am 22. Mai cr., à 1,10 Mk.,
zur 6. Wohlfahrts-Geldlotterie zum Zwecke der deutschen Schutzgebiete; Hauptgewinn 100 000 Mk.; Ziehung vom 31. Mai bis 5. Juni cr., à 3,50 Mk.

zu haben in der
Geschäftsstelle der „Thorner Presse".

Amor

Metall-Putz-Glanz
das **beste**
in Dosen à 10 Pfg., überall zu haben.
Man verlange wegen Nachahmungen ausdrücklich den
„echten Amor".
Fabrik: Lubszynski & Co., Berlin NO.

Agenten

f. landw. Maschinen, Brennerei-, Meiereibau ges. Meld. unter **J. R. 6238** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Mieths-Kontrakts-Formulare,

Mieths-Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt,
sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Die von Herrn Landrath von **Schwerin** bisher bewohnte Wohnung, bestehend aus

8 Zimmern

nebst allem Zubehör, 2. Etage, ist **Altstädtischer Markt 16** von sofort zu vermiethen. **W. Busse.**

Wohnung,

3 Zimmer und Küche von sofort zu vermiethen. **Seglerstr. 30,** II.

Möbl. Zimmer v. sofort zu vermiethen. **Fischerstr. 32, I.**

Möblirtes Zimmer zu vermiethen. **Neust. Markt 19, II.**

2 gut möbl. Zimmer, mit a. o. Burschengel., sowie 1 kl. möbl. Zimmer (15 Mk.) zu vermiethen
Gerechtestraße 30, I.

2 möbl. Zimmer m. Klavierbenutz. u. Burschengel., auf Wunsch volle Pension, zu verm. **Jakobsstr. 9, I.**

Möbl. Z. f. 10 Mk. z. v. Strobandstr. 22.

Gt. m. Zim. zu verm. Marienstr. 9, II.

Meine Wohnung,

(7 Zimmer nebst Zubehör), Ecke Culmer-Schuhmacherstr. ist eventl. auch von sofort **zu vermiethen.**
Rechtsanwalt **von Paledzki.**

Turn- Verein.

Sonntag den 5. Mai:

Turnfahrt nach Gollub.

Abfahrt 6⁴⁴ morgens vom Stadtbahnhof.

Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Theater in Thorn.

Viktoria-Garten.

Gastspiel
des
Deutschen Theater-Ensembles,
unter Leitung des Direktors
E. Ortlieb - Hellmuth.
Eröffnungs-Vorstellung:
In nächster Woche.

Wiener Café-Mocker.

Sonnabend den 4. Mai cr.:

Grosses Maikränzchen.

Anfang 8 Uhr abends.

Sonntag den 5. Mai cr.,
von 4 Uhr ab:
Konzert mit nachfolgendem
Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet
Wilhelm Klemp.

Schwarzer Adler, Mocker.

Sonnabend den 4. Mai:

Grosses Maikränzchen,

wozu ergebenst einladet
Jonatowski, Gastwirth.

Mai-Bowle

empfiehlt
A. Mazurkiewicz.

Photographisches Atelier

Kruse & Carstensen,
Schloßstraße 14,
gegenüber dem Schützenhause.

Repositorium u. Tombank

zu verkaufen.
Augusta-Bazar,
Schützenhaus.

Die erste Etage,

bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, ist von sofort zu vermiethen.
A. Wiese, Elisabethstraße 5.

Freundliche Balkonwohnung

von 4 Zimmern nebst Zubehör vom 1. Juli preiswerth zu vermiethen.
Mellienstraße 70, I.

Evangelische Gemeinschaft.

Gottesdienst: jeden Sonntag, vorm. 10 und nachm. 4 Uhr, sowie Donnerstag, abends 8 Uhr, Mocker, Bergstraße 23.

Enthaltsamkeitsverein z. blauen Kreuz.
Sonntag den 5. d. Mts., Nachmittag 3½ Uhr, Erbauungsstunde im Vereinslokal Bäckerstraße Nr. 49. Jedermann ist herzlich willkommen.

Täglicher Kalender.

1901.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Mai . . .	—	—	—	—	—	—	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	31	—
Juni . .	—	—	—	—	—	—	1
	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	—	—	—	—	—	—
Juli . . .	—	1	2	3	4	5	6

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 104 der „Thorner Presse“

Sonnabend den 4. Mai 1901.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

62. Sitzung vom 2. Mai, 11 Uhr.

Die Novelle zum Chausseegeld-Gesetz und der Gesetzentwurf betr. die Abänderung von Amtsgerichtsbezirken werden in dritter Lesung angenommen. Hierauf begründet Abg. Dr. Barth (freis. Vereinig.) folgende von ihm und dem Abg. Kittler-Thorn (freis. Vp.) eingebrachte Interpellation: Seit dem 6. Februar 1901 besteht in dem Eisenbahnverkehr verschiedener Gegenden Preußens für Futter- und Streumittel ein Ausnahme-Tarif, von dessen Benutzung die Futtermittelhändler, soweit sie nicht als landwirthschaftliche Genossenschaften auftreten, ausgeschlossen sind. Welche Maßregeln gedenkt die königl. Staatsregierung zu treffen, um diese Verletzung des § 7 der Eisenbahnverkehrs-Ordnung vom 26. Oktober 1899 zu beseitigen? — Redner bezeichnet den Ausschluß der Händler von diesem Ausnahmetarif als eine unglaubliche Gesetzwidrigkeit. Den Ausnahmetarif an sich billigten seine Freunde als eine Milderung der Getreidezölle; aber sie verlangten die Beseitigung des hier vorliegenden Unrechts. Der Handelsminister sei offenbar durch andere Arbeiten, so durch die Ausführungsbestimmungen zum Waarenhausgesetz, zu sehr in Anspruch genommen, als daß er hier die Interessen des Handels habe fördern können. Die Frage habe eine prinzipielle Bedeutung; darum müsse sie im Parlament besprochen werden. Ministerialdirektor Möllhausen erwidert, die Einführung des Ausnahme-Tarifs sei durch den in einigen Gegenden des Landes eingetretenen Futtermangel nöthig geworden und nach Anhörung der Handelskammern erfolgt. Der Handelsminister sei erst, als Angriffe in der Presse gegen ihn wegen der Angelegenheit erhoben worden, mit dem Eisenbahnminister darüber in Verbindung getreten und die daraufhin begonnenen Unterhandlungen schwebten noch. Sollte die Tarifermäßigung denen, für die sie bestimmt war, zugute kommen, so war eine andere Art des Verfahrens nicht möglich. Bei früheren ähnlichen Gelegenheiten habe sich das deutlich gezeigt. Es müsse berücksichtigt werden, daß der billige Tarif vorhandene Nothstände in ganz bestimmten Gegenden beseitigen sollte. Die Unterstützung ist zweifellos nur demgegenüber berechtigt, der selbst Noth leidet, also nicht gegenüber dem Händler. Derartige Ausnahmetarife seien vielfach erlassen worden, so z. B. für Kalisalze, ohne daß jemals ein rechtliches Bedenken dagegen erhoben worden wäre. Die Eisenbahn-Verkehrs-Ordnung lasse auch Abweichungen von dem geltenden Tarif mit Genehmigung der Landesaufsichtsbehörde ausdrücklich zu. Redner bestreitet schließlich, daß der Handel durch die getroffenen Anordnungen geschädigt worden sei. (Beifall rechts.) Abg. Graf Kanitz (kons.) führt auf Grund gewöhnlicher Erfahrungen aus, daß die Händler dem Käufer stets die volle Fracht berechnen würden, auch wenn ihnen die Ausnahmetarife gewährt würden. Der Handel habe sich ein ganz ähnliches Tarifverfahren während der Kohlennoth gern gefallen lassen, als dasselbe seinen Interessen entsprochen habe. Er könne das Verfahren der Regierung nur billigen. Abg. Kittler-Thorn (freis. Vp.): Die ermäßigten Tarife werden erst dann ihren Zweck, die Landwirthschaft mit billigen Streu- und Futtermitteln zu versorgen, erfüllen, wenn der Handel dadurch, daß er denselben Tarif genießt, in der Lage ist, die Waaren dahin zu führen, wo sie fehlen. Dadurch, daß der Bedarf gedeckt wird, vielleicht gar ein Ueberfluß entsteht, wird naturgemäß eine Ermäßigung der Nothstandspreise erreicht. Ich sehe auch gar keinen Grund ein, warum der Tarif nur der Landwirthschaft zugute kommen soll. Die Viehbesitzer, die keine Landwirthe sind, Fuhrleute, Handwerker, Ziegler, Müller und dergl. haben unter den hohen Preisen für Futter und Streu, die aus lokalen Gründen hervorgerufen sind, doch ebenso zu leiden. Und wo bleibt die Gerechtigkeit, wenn ein Landwirth, der eine Fabrik, eine Mühle, eine Ziegelei betreibt, für seine Pferde sich billigere Streu- und Futtermittel verschaffen kann und der andere nicht. Es sind doch auch nicht alle Landwirthe nothleidend. Im Gegentheil, es giebt glücklicherweise noch eine ganze Menge recht gut Situirter, und gerade denen kommt der Nothstandstarif zu statten, weil sie in der Lage sind, volle Ladungen und gegen Kasse zu kaufen. Man kann deshalb mit Recht sagen, der Nothstandstarif bedeutet eine Frachtermäßigung für die Reichen, aber nicht für alle weniger gut Situirten, solange der Handel ausgeschlossen wird. In Posen sei der Nothstand durch den Ausschluß der Händler von den Ausnahmetarifen verschärft worden. Es beständen eben nicht überall Genossenschaften, denen die billigeren Tarife gewährt würden. Abg. v. Mendel-Steinfels (kons.) erklärt die Interpellation für einen Vorstoß gegen die landwirthschaftlichen Genossenschaften und rechtfertigt die Maßnahme der Regierung. Dreiviertel der Mitglieder der landwirthschaftlichen Genossenschaften seien Kleinbesitzer, denen die Ermäßigung zugute komme. Gegenüber den Ringbildungen auf dem Gebiet des Futterhandels sei die Unterstützung der landwirthschaftlichen Genossenschaften vollauf berechtigt. Die Herren der Linken sollten sich freuen, daß die landwirthschaftlichen Genossenschaften kräftig emporblühen. Der genossenschaftliche Zusammenschluß bedeute ja die Selbsthilfe, die der Landwirthschaft immer gepredigt werde. Redner bemerkt: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, den Herrn Minister für öffentliche Arbeiten zu ersuchen, bei landwirthschaftlichen Nothständen infolge von Mißernten, Ueberschwemmungen, Viehseuchen 2c. in ganzen Provinzen oder einzelnen Theilen desselben veranlassen zu wollen, durch Frachtermäßigungen die Zufuhr des Bedarfs aus anderen Theilen der Monarchie wie bisher auch künftig zu erleichtern. Hiermit wird nicht nur das landwirthschaftliche, sondern auch das allgemeine Interesse gewahrt. Diese Ermäßigung ist jedoch nur dem Landwirth, nicht dem Händler zuzuwenden.“ (Lebhaft. Beifall rechts.) Geheimer Ober-Regierungsrath Krönig weist darauf hin, daß auch die bayerischen Staatsbahnen nach ganz gleichen Grundsätzen verfahren, ohne daß je hiergegen ein Bedenken erhoben worden sei. Uebrigens sei aus den Kreisen der Kleininteressenten bisher eine Beschwerde an den Minister nicht gelangt. Abg. Frhr. v. Zedlitz (freikons.) findet die Konstruktion des Tarifs in der Richtung verbesserungsbedürftig, daß dessen Vortheile auch denjenigen Kleinbesitzern zugute kommen müßten, die sich vom Händler nicht mehr emanzipiren können. Abgg. Gothein (freis. Vp.) und Zuckschwerdt (natlib.) wenden sich gegen den Ausschluß der Händler, während Abgg. Graw (Ztr.) und Frhr. v. Erffa (kons.) dafür eintreten. Der Antrag v. Mendel soll auf eine spätere Tagesordnung gesetzt werden. Damit ist die Interpellation erledigt. Es folgt die Berathung des Antrages Dr. Langerhans-Barth: Die Regierung zu ersuchen, die zur Einführung der fakultativen Feuerbestattung in Preußen erforderlichen gesetzlichen Maßregeln zu treffen. Abg. Langerhans (freis. Vp.) begründet den Antrag. Abg. Schall (kons.) bekämpft den Antrag, der im Volke gar keinen Boden habe. Wolle man auch in kleinen Landgemeinden Krematorien einrichten, oder sollen die die Backöfen benützen? Der Antragsteller und seine Freunde klagten über sanitäre Gefahren der Kirchhöfe und umgäben die Städte mit schädlichen Rieselstellen. Die Feuerbestattung widerspreche zwar nicht dem christlichen Dogma, wohl aber der christlichen Sitte. Während dieser Rede wird die sensationelle Nachricht des Wolff'schen Telegraphen-Bureaus im Hause bekannt, wonach infolge einer Ministerkonferenz morgen eine gemeinsame Sitzung beider Häuser des Landtages stattfinden soll. Es bilden sich infolgedessen Gruppen im Saale, bei deren lauter Unterhaltung die Einzelausführungen der Redner auf der Tribüne verloren gehen. Es sprechen gegen den Antrag: Dietrich (Ztr.); für denselben: Dr. Endemann (natlib.) und Dr. Barth, worauf der Antrag gegen die Stimmen der Nationalliberalen abgelehnt wird.

Morgen 1 Uhr: Moorhuhn-Schonzeit, lex Adickes, Kreisabgabengesetz. — Schluß $3^3/_4$ Uhr.

Deutscher Reichstag.

86. Sitzung vom 2. Mai, 1 Uhr.

Der Gesetzentwurf über die privaten Versicherungsunternehmungen wird in der Fassung der zweiten Lesung en bloc definitiv angenommen und dann die dritte Berathung des Urheberrechts-Gesetzes fortgesetzt bei § 33, der die Schutzfrist für Bühnenwerke und Werke der Tonkunst inbezug auf öffentliche Aufführung auf 50 Jahre verlängern wollte, aber in der zweiten Lesung abgelehnt worden war (der sogen. Cosima-Paragraph). Abg. Dr. Esche (natlib.) befürwortet einen von ihm und Mitgliedern fast aller Parteien (die Sozialdemokraten und die freisinnige Volkspartei ausgenommen) gestellten Antrag auf Wiederherstellung dieses Paragraphen. Werde die verlängerte Schutzfrist nicht genehmigt, so erscheine es nach den Erklärungen der Genossenschaft deutscher Komponisten unmöglich, daß die deutsche Tantième-Anstalt zustande komme. Abg. Richter bekämpft den Antrag: Die jetzige Stellung des Herrn Haase in Leipzig sei ihm gerade deshalb werth, als dieser Herr selbst früher die Tantième-Anstalt in der geplanten Form für zweckmäßig und möglich hielt, sich aber inzwischen eines anderen überzeugt hat. Die Verleger wollten schließlich garnichts von der Beschränkung der Aufführungen wissen, und deshalb zerfiel die Sache. Aber wenn zwei sich streiten, wie in diesem Falle Verleger und Komponisten, so erfahre der Dritte, wie er geschädigt werden solle. Man spricht hier vom Schutz der Wittwen und Waisen. Aber die Wittwe muß doch jetzt schon 30 Jahre Wittwe sein, ehe die öffentliche Aufführung freigegeben ist. Und die Waisen? Auch der jüngste Waisenknabe muß doch ebenfalls schon 30 Jahre alt sein! (Große Heiterkeit.) Staatssekretär Nieberding geht nochmals näher auf den Fall Haase ein und bestreitet, daß die Tantième-Anstalt sich zu einem Musikring und einer Kampf-Genossenschaft der Komponisten gegen die Verleger entwickeln werde. 19 große Verlegerfirmen hätten in einem Aufrufe an ihre Kollegen genau den entgegengesetzten Standpunkt vertreten und damit den Erfolg gehabt, daß 120 Verleger zum Beitritt zu der Anstalt bereit seien. Das alles scheine Herr Haase nicht zu wissen. Herr Haase habe allerdings den Verein der Musikalienhändler hinter sich, dieser Verein repräsentire aber nicht das vornehme Komponistenthum. Er könne nur dringend bitten, den Antrag anzunehmen, das Haus werde sich damit den Dank der Komponisten verdienen. Abg. Dietz (sozdem.) erklärt sich entschieden gegen den Antrag. Abg. Traeger (freis. Volksp.) tritt lebhaft für den Antrag ein. Er würde es überhaupt für eine richtige Konsequenz des Eigenthumsrechts halten, wenn von einem Heimfall an die Allgemeinheit garnicht die Rede wäre. Abg. Spahn (Ztr.) wendet sich entschieden gegen die Verlängerung der Schutzfrist auf 50 Jahre. Wie haltlos die Behauptung sei, daß bei nur 30 Jahren unsere Komponisten mit dem Verlage ihrer Werke auswandern müßten, erhelle aus der Thatsache, daß eine ganze Reihe französischer und belgischer Komponisten ihre Werke in Leipzig in Verlag gegeben hätten. Staatssekretär Nieberding versichert, veranlaßt durch Aeußerungen des Vorredners, nochmals, die Familie Wagner habe keinerlei Einfluß auf die Gestaltung der Vorlage gehabt; und davon, daß ein Mitglied dieser Familie beim Reichskanzler gewesen sei, sei ihm nichts bekannt. (Ruf links: Was beweist das?) Abg. Schrempf erklärt, daß die Konservativen geschlossen für den Antrag Esche stimmen. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag Esche mit 123 gegen 107 Stimmen abgelehnt bei einer Stimmenthaltung. Als § 39a beantragen Abg. Müller-Sagan und Gen. (freis.), hinsichtlich der in diesem Gesetz mit Strafe bedrohten Handlungen den fliegenden Gerichtsstand der Presse zu beseitigen. Ein sozialdemokratischer Antrag Albrecht will dasselbe, jedoch ganz allgemein, also ohne die Beschränkung auf die in diesem Gesetz mit Strafe bedrohten Handlungen. Staatssekretär Nieberding weist darauf hin, daß das Preßgesetz den verantwortlichen Redakteur überhaupt nur für den Inhalt der Zeitung haftbar macht, nicht aber für Nachdruck. Dieses Delikt könne schon sowieso nur da, wo es begangen werde, am Orte des Nachdrucks, gerichtlich belangt werden. Was die prinzipielle Frage anlange, so könne er seinen Aeußerungen in zweiter Lesung heute noch hinzufügen, daß die mit den verbündeten Regierungen gepflogenen Verhandlungen ihn zu der Hoffnung berechtigen, er werde in nicht zu langer Zeit eine Vorlage an das Haus bringen können, welche dem beklagten Uebelstande abhelfe. Aber die gegenwärtige Vorlage würde, falls man sie mit dem sozialdemokratischen Antrage belaste, für die verbündeten Regierungen unannehmbar sein. Beide Anträge werden abgelehnt und der Rest des Gesetzes und das ganze Gesetz in der Gesammtabstimmung angenommen.

Morgen 1 Uhr: Kriegsinvalidengesetz, zweite Lesung, dann Petitionen. — Schluß $5^1/_4$ Uhr.

Provinzialnachrichten.

Graudenz, 1. Mai. (Verschiedenes.) Der Unterweichselgau der deutschen Turnerschaft (bestehend aus 27 Vereinen mit 2691 Mitgliedern) beabsichtigt, vom 29. Juni bis 1. Juli d. Js. sein Gauturnfest in Graudenz abzuhalten. Die Vorstände des Männerturnvereins „Graudenz E. V.“ und des Turnvereins „Jahn“ werden den geschäftsführenden Ausschuß bilden, der zusammen mit einem Ehrenausschuß, der in der Bildung begriffen ist, das Fest würdig vorbereiten und durchführen wird. — Am Dienstag entstanden zwischen Roggenhausen und Sedlinen zwei größere Waldbrände durch Funkenauswurf der Lokomotiven der auf der Strecke verkehrenden Güterzüge. Der Waldbrand zwischen Garnsee und Sedlinen nahm einen Umfang an, welcher die Anforderung von Hilfe aus Graudenz nothwendig machte. Glücklicherweise schlug der Wind bald um, sodaß das Eingreifen der Hilfsmannschaften nicht mehr nothwendig war und das Löschen schnell vor sich gehen konnte. Innerhalb einer Stunde war jede Gefahr beseitigt. — In der vergangenen Nacht wurde ein Einbruch in das Stationsgebäude in Gottersfeld durch Eindrücken einer Fensterscheibe von der Bahnsteigseite aus verübt. Geld ist den Einbrechern nicht in die Hände gefallen, jedoch haben sie eine Anzahl Fahrkarten und fast sämmtliche Dienststempel entwendet.

Dt.-Eylau, 30. April. (Vergiftete Schafe.) Nachdem vor kurzem erst auf dem der Landbank gehörigen Rittergute Peterkau eine Instkathe ein Raub der Flammen geworden, erlitt dieselbe am Montag wieder einen nicht unbedeutenden Schaden. Gegen 60 Mutterschafe waren vergiftet, wovon am selben Tage etwa 42 Stück verendeten. Der Hirt hat sich beim Füttern vergriffen und statt Viehsalz Chilisalpeter gegeben.

Marienburg, 2. Mai. (Wahlen.) An Stelle des Herrn Direktors Horn, der bekanntlich in nächster Zeit die Leitung der höheren Mädchenschule in Elbing übernimmt, hat der Magistrat Herrn Engler aus Briesen zum Direktor der hiesigen höheren Mädchenschule und des Lehrerinnenseminars gewählt. Herr Engler ist seit acht Jahren Dirigent der Realschule und höheren Mädchenschule in Briesen. In derselben Sitzung wurde der wissenschaftliche Lehrer Herr Haß aus Neidenburg zum Oberlehrer der höheren Mädchenschule gewählt an Stelle des Herrn Oberlehrers Paust, der zum 1. Juli nach Liegnitz berufen ist. Übrigens war für diese Stelle bereits Herr Predigtamtskandidat und Rektor Ringleb aus Woldenberg gewählt, der aber nachträglich gedankt hat, weil er nach Elbing berufen worden ist.

Elbing, 1. Mai. (Ueber die Frostschäden des letzten Winters) schreibt Herr von Kries-Trankwitz, der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins Christburg, der „Elb. Ztg.“: „Die im Kreise Stuhm im vergangenen Winter in unseren Feldern angerichteten Schäden sind derart, wie wir sie annähernd nicht nur niemals selbst erlebt haben — Schreiber ist seit 43 Jahren Landwirth und vor 61 Jahren auf dem Lande geboren —, sondern wie wir solche auch seit dem Anfang dieses Jahrhunderts aus dem Munde unserer Vorfahren nicht haben schildern hören. Es giebt im ganzen Kreise nur verschwindend kleine Flächen Wintergetreide und Klee, welche nicht ruinirt sind. Bei dem Schreiber dieser Zeilen sind auf etwa 2000 Morgen unter dem Pfluge total ausgewintert: 1) sämmtlicher Weizen = 350 Morgen, 2) sämmtlicher Roggen bis auf 6% = 62 Morgen, 3) sämmtlicher Raps = 70 Morgen, 4) $^3/_4$ des Rübsens = 30 Morgen, 5) 6% des jungen Klees = 200 Morgen, insgesammt 712 Morgen. Es ist sonach mehr als $^1/_8$ des gesammten Ackerareals neu zu bestellen.“

Dirschau, 1. Mai. (Der Bau des Gebäudes für die Cakes- und Waffelfabrik) ist Herrn Maurermeister A. Brandt hier übertragen und bereits begonnen worden. Der Bau muß nach dem Vertrage binnen 10 Wochen fertiggestellt sein.

Christburg, 1. Mai. (Das Gesetz über Fürsorge-Erziehung Minderjähriger) ist am 1. April in Kraft getreten. In den einzelnen Ortschaften werden jetzt Ermittelungen darüber angestellt, welche Familien zur Uebernahme von Zwangszöglingen bereit sind. Als die Meldungen recht zahlreich einliefen, forschte man nach dem Grunde und erfuhr nun zum großen Erstaunen, daß ein Gerücht im Umlauf ist, wonach Kinder aus China, die dort ihre Eltern verloren, sich auf dem Transport nach Deutschland befinden sollen; ein Schiff voll sei bereits in Hamburg eingetroffen, noch andere Schiffe unterwegs; in unserer Stadt sollten 100 chinesische Kinder untergebracht werden.

Pillau, 1. Mai. (Selbstmord.) Heute Vormittag erschoß sich im Garnisonlazareth der Rechnungsführer Kotirba mit einem Tesching, das mit Wasser geladen war.

Mantwillaten, Kreis Tilsit, 30. April. (Vergiftet) mit Arsenik hat sich am Sonnabend der Besitzer D. Junker aus Eistrawischken. Furcht vor einer Gefängnißstrafe ist die Ursache zu der verhängnißvollen That gewesen.

Aus Ostpreußen, 1. Mai. (Neue Garnisonen.) Wie das „Allensteiner Volksbl.“ erfährt, sollen die ostpreußischen Grenzstädte Passenheim, Neidenburg, Johannisburg und Hohenstein in Bälde Garnison erhalten.

Inowrazlaw, 30. April. (Ein neuer Pockenfall) ist dem „Kuj. Boten“ zufolge im Hause Heiligegeiststraße Nr. 22 konstatirt worden, im ganzen Kreise somit der 49. Fall.

Samotschin, 1. Mai. (Eine Feuersbrunst) hat das Dorf Lindenwerder heimgesucht. Der 4 Jahre alte Sohn des Schankwirths Beutler hatte sich Streichhölzer zu verschaffen gewußt, spielte mit ihnen und setzte ein Gebäude in Brand. Das Feuer griff bei dem herrschenden Winde und der Dürre so schnell um sich, daß zwölf Gebäude eingeäschert wurden.

Schubin, 30. April. (An hilfsbedürftige Wirthe des Kreises) gewährt die hiesige Kreissparkasse Darlehne zum ermäßigten Zinsfuße von 4 Proz. zur Beschaffung von Saatgut.

Rakot in Posen, 30. April. (Ein schweres Gewitter) entlud sich heute über unserer Gegend. In Wyskoc tödtete der Blitz zwei beim Pflügen beschäftigte herrschaftliche Zugochsen, während der Knecht nur betäubt wurde und dadurch mehrere größere Quetschungen erlitt, daß er unter den einen todten Ochsen zu liegen kam.

Aus der Provinz Posen, 1. Mai. (Eine weitere Kreise unserer Provinz interessirende Verlobung) wird aus Kassel gemeldet. Der Regierungspräsident z. D. und Abgeordnete Kammerherr von Colmar-Meyenburg auf Zützen in der Uckermark hat sich dort mit der verwittweten Gräfin Karoline von Königsmarck, geborenen Gräfin von Pückler, Freiin von Groditz, früheren Oberhofmeisterin der Prinzeß Friedrich Leopold von Preußen, verlobt. Herr von Colmar war früher Landrath in Kolmar in Posen, später Polizeipräsident in Posen und dann Regierungspräsident in Aurich und Lüneburg. Er vertritt im Abgeordnetenhause den Wahlkreis Filehne-Czarnikau-Kolmar i. P. Nach der vorjährigen Abstimmung über die Kanalvorlage wurde er zur Disposition gestellt. Herr von Colmar, der 61 Jahre alt ist, war in erster Ehe mit einer Tochter des Leibarztes weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm, von Lauer, verheirathet, welcher Ehe vier bereits verheirathete Töchter und ein Sohn entsprossen sind.

Lokalnachrichten.

Thorn, 3. Mai 1901.

— (Der fünfte Verbandstag ost- und westpr. Haus- und Grundbesitzervereine) findet am 18. und 19. Mai in Pr.-Stargard statt. U. a. werden folgende Vorträge gehalten werden: Die Wirkung der Gebäudesteuer in den kleinen Städten, Referent: Herr Professor Dr. Heidenhain-Marienburg; Ist die Fortdauer des Privilegiums der Hausbesitzer (§ 16 der Städteordnung für die sechs östlichen Provinzen der preußischen Monarchie vom 30. Mai 1853) für die Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlung wünschenswerth? Referent: Herr Stadtverordneter L. Mühter-Königsberg; Vorhandensein und Ursache der Wohnungsnoth für die sog. kleinen Leute, Referent: Herr Kunsthistoriker Lautner-Pr.-Stargard, Korreferent: Herr stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Medem-Tilsit; Die Straßenreinigung in den Städten, Referent: Herr Rentier Benkwitt-Graudenz, Korreferent: Herr Paul Meyer-Thorn.

— (Zur Sprachreinigung.) Die Ergebnisse des ausgangs vorigen Jahres vom Zweigverein Berlin-Charlottenburg des allgemeinen deutschen Sprachvereins verkündeten Preisausschreibens, die beste Verdeutschung von zehn Fremdwörtern betreffend, liegen jetzt in folgenden preisgekrönten deutschen Neuwörtern vor: Baby — Kleinling; Couplet — Schelmenlied; Pedal (am Fahrrad) — Tritt; Sweater (als Kleidungsstück) — Sportwams; Rochade, rochiren — Königssprung, den König springen lassen, und Frobenzug, den Frobenzug machen; Record — Stand, Reclame — Verkund. Bei drei anderen Fremdwörtern mußte von einer Preisvertheilung abgesehen werden: für Concours hippique ist eine bessere als die schon gebräuchliche Verdeutschung Roß- und Wagenschau nicht eingegangen; auch das für Amateur schon gebrauchte Liebhaber wird von keinem der eingesandten Wörter übertroffen; und zu Hotelrestaurant ist kein für den Begriff hinreichendes Deckwort vorgeschlagen worden. Einige von diesen Verdeutschungen sind in der That höchst ansprechend; andere aber wie Kleinling oder Verkund wollen uns nicht ganz glücklich erscheinen.

— (Für Ansichtskartensammler.) Die zahlreichen Anhänger des Ansichtskarten-Sammelsports wird es gewiß interessiren, zu erfahren, daß vor einiger Zeit auch in Nord-Amerika ein Sammlerverein unter dem Namen „Atlas“ gegründet wurde, dem es auch zu verdanken ist, daß man dem Sammeln von Karten mehr Interesse entgegenbringt als früher. Der Verein zählt bereits über 300 Mitglieder und ist in allen Welttheilen vertreten. Ausländer können unter gleichen Bedingungen wie Amerikaner Mitglied werden, und bietet sich sowohl für Ansichtskartensammler als auch für Briefmarkensammler eine vorzügliche Gelegenheit zum Austausch. Herr Paul Rosenwasser in Thorn, eines der ältesten Mitglieder des Vereins, ist gerne bereit, allen Sammlern nähere Auskunft zu ertheilen und Anmeldescheine auf Wunsch zu versenden. Der Sitz des Vereins ist in Jonkers-Lowerre, im Staate Newyork. Im Herbst wird der Verein wahrscheinlich nach der Stadt Newyork übersiedeln, und wird er dann voraussichtlich ein eigenes Heim bekommen.

Litteratur, Kunst u. Wissenschaft.

Soeben ist im Kunstverlage von Hermann Seemann Nachfolger in Leipzig erschienen: Anton Klamroth, Ein Meister der Pastellmalerei von Dr. Adolf Rosenberg. Preis eleg. brosch. 1 Mk. — Eine überreiche Anzahl von Abbildungen charakteristisch aufgefaßter männlicher Porträts

und schöner Frauenköpfe, ab und zu auch eine flotte Studie oder ein interessanter Akt illustriren in glanzvoller Weise das Schaffen des beliebten Leipziger Porträtmalers. Unter den auch für weitere Kreise wichtigen Porträts seien nur folgende hervorgehoben: Prinz Albert, Herzog zu Sachsen, Rudolf Bamberger, Rudolf von Gottschall, Dr. Felix Kraus, August Niemann, Arthur Nikisch, Paderewsky, Prof. Dr. Prym, Schmidt-Cabanis. In dem elegant geschriebenen Text des chic ausgestatteten Bändchens giebt der bekannte Berliner Kunsthistoriker eine abgerundete Schilderung der künstlerischen Persönlichkeit Anton Klamroths und bei dieser Gelegenheit auch werthvolle Beiträge zur Theorie und Aesthetik der Pastellmalerei.

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.

(Nachdruck verboten.)

Das ist ein uraltes Wort, dessen Wahrheit sich im Leben jederzeit bewährt hat. Wer mit den Menschen verkehren und zwar angenehm verkehren will, der lerne vor allen Dingen schweigen. In gleichem Maaße lerne es derjenige, welcher unter den Menschen sein Fortkommen sucht und der wegen seiner Zukunft auf die Gesellschaft und den Verkehr mit ihr angewiesen ist. Damit ist natürlich nicht das Schweigen überhaupt gemeint, denn wer der guten Gesellschaft angehören will, der soll weder wortkarg an sich sein noch einsilbig auf das antworten, was andere von ihm wissen wollen. Im Gegentheil muß ein guter Gesellschafter auch angenehm zu plaudern wissen, er bringt sich sonst in den Verdacht, ein beschränkter Mensch zu sein; durch die Sprache verräth er sich als ein gebildeter Mann; die Kunst, angenehm zu reden, verständige und zufriedenstellende Auskunft geben zu können, zeigt ihn als einen gewandten Menschen und liebenswürdigen Gesellschafter, und das ist es, was das obige Wort meint, wenn es das Reden mit Silber vergleicht. Schweigen aber ist Gold, das heißt Schweigen am rechten Orte und zur rechten Zeit, und diese Art des Schweigens zu üben, ist eine große Kunst.

Wie oft erlebt man es, daß ein unbewachtes Wort, eine unbedachte Aeußerung großes Unheil, für den Betreffenden sogar eine Zerstörung seiner ganzen Laufbahn zur Folge gehabt hat. Es ist leider ein ganz eigenthümlicher Zug in der Natur der Menschen, daß sie gern vor der Nachbarn-Thür fegen und die eigenen Angelegenheiten darüber vergessen; jener Zug macht sich namentlich bei dem weiblichen Geschlecht geltend. Man erzählt, man fragt, nicht aus Theilnahme an der Sache, sondern aus Neugierde. Zwischen beiden ist ein himmelweiter Unterschied. Wer an einer Sache selbst Antheil nimmt und aus diesem Grunde fragt, der will erkennen, sich selbst belehren, um klar zu werden über Dinge, die ihn geistig beunruhigen. Dem Neugierigen dagegen ist die Sache an sich völlig gleichgiltig, den kümmert nur die Person, welche damit in Verbindung gesetzt wird, er will kritisiren, womöglich verurtheilen.

Mit der Neugierde geht in der Regel die Schadenfreude an dem Unglück oder der Neid über das Glück anderer Hand in Hand. Die Neugierige sucht bis in die innersten Verhältnisse ihrer Mitmenschen einzudringen, nicht um ihnen zu rathen oder zu helfen oder sich mit ihnen zu freuen, sondern um sie in Verlegenheit zu setzen und sich dann an der Verwirrung zu weiden. Die Schadenfreude möchte den anderen gern auf den Armensünderstuhl setzen, um sich dann hämisch die Hände reiben zu können, und es giebt in der That nicht wenige Menschen, die andere durch ihre endlosen Fragen, Muthmaßungen und anscheinend freundschaftliche Bemerkungen veranlassen, ihm auch nicht das Geringste zu verschweigen.

Vor solchen Menschen muß man sich unter allen Umständen hüten. Die zu erkennen, ist nicht schwer, ihre Fragen werden sich in der größten Mehrzahl auf die Dinge richten, die wir gern verbergen möchten, die wir als unser eigenstes Geheimniß betrachten und nicht den Augen und dem Urtheil der Menschheit preisgeben möchten. Ein gebildeter Mensch, ein wirklicher Freund, wird derartige Fragen stets vermeiden, ohne daß wir ihm darum den Vorwurf machen können, unsere Personen oder unsere Verhältnisse seien ihm gleichgiltig. Sein Mitgefühl ist vielleicht nur umso tiefer, und gerade weil er fürchtet, uns möglicherweise zu verwunden oder auch nur unangenehm berühren zu können, fragt er nicht; er wird sich die Frage, die er auf dem Herzen hat, immer erst selbst vorlegen, und wenn er fühlt, daß es ihn in Verlegenheit setzen könnte, wenn ihn jemand nach dergleichen Dingen fragen würde, wird er sich hüten, sie an uns zu richten. Das ist die eine Seite, wie sich die Kunst des Schweigens zur rechten Zeit bewährt; es giebt aber auch noch eine andere. Es giebt eine zweite Art von Neugierde, welche nicht den Zweck hat, sich durch die Verlegenheiten eines anderen selber zu erheben und groß zu dünken.

In vielen Fällen will der Neugierige nur hören, um weiter erzählen, schwatzen, verbreiten und sich damit bei vielen beliebt machen zu können. Beliebt? Anscheinend vielleicht ja, aber wirklich beliebt und gern gesehen gewiß nicht; denn hinter dem Rücken zuckt doch jeder über den „Lästermund" die Achseln und nimmt sich vor einem näheren Umgang in acht, damit es ihm nicht selbst so ergehe. Es darf wohl als allgemein richtig angenommen werden: „Wer zu uns über andere in leichtsinniger oder absichtlicher Weise schecht spricht, der sagt auch böses über uns zu anderen."

Viele Menschen haben nicht eher Ruhe, als bis sie die Nachrichten, welche sie erfahren, verbreitet haben, besonders ruhen sie nicht früher, als bis alles das, was ihnen „unter dem Siegel der Verschwiegenheit" mitgetheilt worden, von ihnen mit derselben Bitte an einen dritten erzählt ist. Jeder weiß aber, daß gerade diese Einkleidung dessen, was einem anderen ins Ohr geflüstert wird, am meisten zur Weiterbeförderung reizt, daß es keinen sicheren Weg giebt, Neuigkeiten unter die Leute zu bringen, als diese Formel. Es ist nicht nur rathsam, sondern sogar geboten, Leuten, an denen wir derartige Gewohnheiten bemerken, zu mißtrauen; sie meinen es nicht ehrlich und können nachtheiliger für uns werden, als unsere offenkundigen Feinde.

Wir selber aber sollen uns gewöhnen, ihnen nicht nachzuahmen, wir sollen es uns zur Regel machen, nichts von dem, was uns mitgetheilt wurde, weiter zu tragen. Abgesehen davon, daß sich jeder davor hüten soll, in den Ruf eines klatschsüchtigen Menschen zu kommen, kann er auch nie wissen, welch' große Verantwortung er damit auf sich ladet. In sochen Mittheilungen, die fast immer ungünstiges über unseren Nebenmenschen enthalten, ist meistens wahres und falsches gemischt; da wir beides nicht zu unterscheiden vermögen, so können wir mit dem Weiterverbreiten von Dingen, die einem Dritten zum Schaden gereichen können, leicht in die Lage gerathen, Ursache seines Unglücks zu sein. Das sollen wir unter allen Umständen vermeiden, wenn wir uns nicht der Gefahr aussetzen wollen, dadurch selbst die härtesten Folgen zu erleiden.

Mannigfaltiges.

(Waldbrand.) Der Stadtwald der Stadt Freiburg (Schlesien) ist ein Raub der Flammen geworden. Glücklicherweise gelang es, den angrenzenden Fürstensteiner Wald zu schützen, doch ist auch dort ein Brandschaden zu verzeichnen. Als Ursache des Brandes darf man wohl Unvorsichtigkeit der vielen Spaziergänger annehmen.

(In der Sternberg'schen Ehescheidungssache) stand vor einigen Tagen in Berlin unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Meyer Termin an. Die als Zeugin geladene Frieda Woyda und die Blümke'schen Eheleute bekundeten in Uebereinstimmung mit ihren Aussagen im Strafprozesse, daß Sternberg mit der Woyda nichts zu thun gehabt und daß auch niemand versucht habe, sie zugunsten Sternbergs zu beeinflussen. Da daraufhin die Ehe nicht geschieden werden konnte, so sind seitens des klägerischen Vertreters zwei andere Zeugen, ein 17- und ein 19jähriges Mädchen benannt, zu deren Vernehmung ein neuer Termin angesetzt worden ist.

(Wegen Falsch- und gewerbsmäßigen Glücksspiels verhaftet) wurde in Berlin der Freiherr Hans von Eickstedt, der sich in Berlin in letzter Zeit ohne bestimmten Wohnsitz und ohne Beschäftigung aufhielt.

(Mit Hinterlassung einer bedeutenden Schuldenlast), in die sich vornehmlich Berliner Viehhändler theilen, ist der Großschlächtermeister Richard Röder in Berlin, Thaerstraße 42 wohnhaft, verschwunden. Man vermuthet, daß er sich nach England geflüchtet hat. Man schätzt die Schulden R.'s auf 18 000 bis 20 000 Mark.

(Das große Los) der königl. preußischen Klassen-Lotterie ist Donnerstag Vormittag gezogen worden. Es fiel auf die Nummer 19 894. — Schade! wird so mancher Lotteriespieler ausrufen, der diesmal mehr als je auf das große Los gehofft und schon allerlei Luftschlösser gebaut hatte. Na, was nicht ist, kann ja doch immer noch werden.

(Im Elberfelder Militärbefreiungsprozeß) wurden am Donnerstag mehrere Zeugen über den Verkehr Baumanns mit Dr. Schimmel vernommen. Die meisten derselben stellen einen solchen Verkehr bestimmt in Abrede, nur eine Zeugin will in Baumann denjenigen erkennen, der bei ihr nach der Wohnung Dr. Schimmels gefragt habe. Andere Zeugen bekunden, sie trauten Schimmel nicht zu, daß er sich habe bestechen lassen. Am Freitag beginnen die Plaidoyers.

(Erschossen) hat sich der Leutnant Scholz vom 77. Infanterie-Regiment in Celle, nachdem er seine Papiere vernichtet hatte. Das Motiv der That ist unbekannt. Der Verstorbene war ein Sohn des Generalarztes Scholz in Braunschweig. — In Bunzlau erschoß sich gestern Pastor Gansel aus Kottbus, nachdem er vergeblich versucht hatte, von dortigen Verwandten Geld aufzunehmen.

(Gattenmord.) Die Ehefrau des Schmiedemeisters Schramm in Herrnhof bei Gotha durchschnitt unter Beistand ihres einarmigen Vaters ihrem Ehemanne die Kehle und drückte dann dem Getödteten ein Messer in die Hand, um den Anschein eines Selbstmordes zu erwecken.

(Selbstmordversuch im Gerichtssaale). Der Gutspächter Meinhold, der sich in der Revisionsverhandlung vor der ersten Strafkammer des Landgerichts in Plauen wegen Körperverletzung zu verantworten hatte, zog bei der Urtheilsverkündung einen Revolver und feuerte einen Schuß gegen seinen Kopf ab. Alle im Saale Anwesenden verließen eiligst den Saal, da man ein Attentat auf den Richter vermuthete. Inzwischen feuerte Meinhold vier weitere Schüsse auf sich ab und verwundete sich schwer am Kopfe.

(Bei einem Brande) in Einsiedel bei Chemnitz sind Dienstag Abend 4 Personen in den Flammen umgekommen.

(Ein furchtbares Unwetter) mit starkem Hagelschlag hat am Sonnabend Nachmittag in der Gegend von Krefeld (Rhein) den Baumblüten großen Schaden zugefügt.

(Ueber die Typhusepidemie) beim 2. Bataillon des 8. bayer. Infanterie-Regiments in Metz wird amtlich gemeldet, daß sich gegenwärtig 291 Typhuskranke in ärztlicher Behandlung befinden. Seit dem 23. April sind noch vier Mann, im ganzen 16, der Krankheit erlegen. In den letzten 4 Tagen ist vom Bataillon kein neuer Typhusfall gemeldet worden. Die Mehrzahl der Erkrankten befindet sich auf dem Wege zur Genesung.

(Die Persönlichkeit des bei Altona ermordet aufgefundenen Mannes), dessen Leiche in grauenvoller Weise zerstückelt worden war, ist nunmehr festgestellt worden. Es handelt sich um den am 15. November 1871 in Kolnischken im Kreise Goldap geborenen Franz Geydies, der das Schneiderhandwerk betrieb.

(Grubenunglück.) Durch eine Explosion schlagender Wetter wurden am Freitag im Kohlenbergwerk Grand Bisson bei Hornu, Belgien, 19 Personen getödtet.

(Wegen Veruntreuung) von 1300000 Frks. ist, wie aus Besançon berichtet wird, der Kassirer und Administrator der Hüttenwerke der Franche Comté, Bonnefoy, verhaftet worden. Er soll die veruntreuten Gelder durch Börsenspekulationen verloren haben.

(Brandunglück.) In Hohenlinden in Oberbayern entstand in einer Bäckerei Großfeuer, wobei eine Frau mit ihren zwei Kindern in den Flammen umkam.

(Fritz Renters Schwester Sophie), die unter den Geschwistern allein ihren berühmten Bruder überlebt hat, ist am 29. April im hohen Alter von 87 Jahren in der kleinen mecklenburgischen Landstadt Stavenhagen gestorben.

(Wie Day und Martin reiche Leute wurden.) Day und Martin, die berühmten Stiefelwichsfabrikanten in London, sollen in folgender Weise den Grund zu ihrem kolossalen Geschäftsvermögen gelegt haben: Day, damals ein armer Arbeiter, saß in einer Londoner Brauerei und trank ein Glas Bier. Da trat ein schlecht gekleidetes Individium in die Trinkstube und sprach zu den Gästen: „Wer will ein gutes Rezept für Schuhwichse? Um eine Pinte Ale kann er es haben." „Ich schließe den Handel ab", sagte Day. Der andere gab nun die Bestandtheile seines Rezeptes an. „Gut," sagte Day, „ich zahle Euch noch eine zweite Pinte!" Am anderen Tage suchte er einen seiner Freunde auf, einen Handelsreisenden namens Martin, und theilte ihm sein Rezept mit. Sie fabrizirten eine gewisse Quantität Schuhwichse und füllten sie in alte Flaschen, die sie auf dem Trödelmarkte kauften. Nachdem dies geschehen war, ging ein Besteller der beiden Kompagnons zu allen Schuhwichshändlern Londons und fragte jeden derselben: „Haben Sie Schuhwichse von Day und Martin?" Natürlich lautete überall die Antwort: „Nein" Am nächsten Tage wurde nun ein anderer ausgesendet, der dieselbe Frage an die Händler stellte. Nun kam ein Dritter, der aber die Frage veränderte: „Möchten Sie nicht Schuhwichse von Day und Martin kaufen?" „Recht gern," antworteten die Händler. Nun war das Glück des Hauses Day und Martin gemacht. Sie klebten ihren Flaschen eine Vignette auf, welche eine Katze vorstellte, die über ihr von einem gewichsten Stiefel reflektirtes Ebenbild ergrimmt ist. Diese Vignette machte dann die Runde durch die Welt. Seiner Tochter gab Day 35 000 Pfd. Sterling mit.

(Poetenschicksal.) Einen Widerspruch in der Art, wie man heutzutage einen Dichter schätzt, decken die „Berliner Lustigen Blätter" mit nachstehenden Versen auf:

Im Salon in Gold geschnitten
Liegt, was nur immer ein Dichter gelitten,
Wie er gekämpft und wie er gerungen,
Wenn ihm sein Stern, sein Glück zersprungen.

Im Empfangszimmer nebendran
Hält zur selben Stunde der Dichter an
Um das Töchterchen, lieb und lind,
Seine Erdensonne, sein Musenkind,
Und die kunstsinn'ge Dame vom Haus
Schmeißt'n raus!

(Schrecklicher Traum.) „Komm', Lude, jeh'n wir mal 'n bischen nach die Bauplätz' und schau'n wir den Arbeitern zu!" — „Nee, nich' for alles in der Welt! Det letzte Mal hat mir die janze Nacht vom Arbeiten jeträumt!"

(Alles oder nichts). „Herr Professor," stotterte der junge Freier, „ich bitte um die Hand Ihrer Tochter." „Junger Mann," entgegnete der Professor der Anatomie, „ich gebe meine Tochter nicht stückweise her."

(Scherzfrage). Was ist besonderes Pech? Antwort: Wenn ein Vegetarier in einem Schlachthause in einen Wurstkessel fällt.

(Boshaft.) Wirth: „Sie scheinen nicht zu glauben, daß das Naturwein ist?" — Gast: „O ja, denn so sauer läßt er sich künstlich garnicht herstellen."

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

vom Donnerstag den 2. Mai 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. roth 783 Gr. 173 Mk.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. kleine 627 Gr. 136 Mk.
Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 170 Mk.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 142 Mk.
Kleesaat per 100 Kilogr. roth 86 Mk.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,40 Mk.
Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: stetig. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 9,05 Mk. inkl. Sack bez. Rendement 88° Transitpreis ab Lager Neufahrwasser 9,02½ Mk. inkl. Sack bez.

Hamburg, 2. Mai. Rüböl ruhig, loko 59. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 6,45. — Wetter: schön.

Thorner Marktpreise

vom Freitag, 3. Mai.

Benennung		niedr. Preis ℳ	niedr. Preis ₰	höchst. Preis ℳ	höchst. Preis ₰
Weizen	100 Kilo	17	—	17	60
Roggen	„	14	—	14	40
Gerste	„	14	—	14	40
Hafer	„	14	50	15	—
Stroh (Richt-)	„	9	60	10	—
Heu	„	10	—	11	—
Koch-Erbsen	„	18	—	19	—
Kartoffeln	50 Kilo	2	50	3	25
Weizenmehl	„	—	—	—	—
Roggenmehl	„	—	—	—	—
Brot	2,4 Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	10	1	20
Bauchfleisch	„	—	90	—	—
Kalbfleisch	„	—	70	1	10
Schweinefleisch	„	1	20	1	30
Hammelfleisch	„	1	10	1	20
Geräucherter Speck	„	1	60	—	—
Schmalz	„	1	40	—	—
Butter	„	1	60	2	20
Eier	Schock	2	20	2	40
Krebse	„	2	—	4	—
Aale	1 Kilo	1	60	2	—
Bressen	„	—	60	—	80
Schleie	„	1	10	1	20
Hechte	„	—	80	1	—
Karauschen	„	1	—	1	20
Barsche	„	—	60	—	80
Zander	„	1	20	1	40
Karpfen	„	1	60	—	—
Barbinen	„	—	60	—	80
Weißfische	„	—	20	—	50
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	„	—	20	—	—
Spiritus	„	1	30	—	—
„ (denat.)	„	—	29	—	—

Der Markt war mit allem gut beschickt.

Es kosteten: Spargel 1,20—2,00 Mk. p. Kilo, Zwiebeln 15—20 Pf. pro Kilo, Mohrrüben 15 bis 20 Pf. pro Kilo, Sellerie 10—20 Pf. pro Knolle, Radieschen p. Bund 5 Pf., Petersilie 5 Pf. p. Pack, Spinat 30—40 Pf. pro Pfund, Salat p. Köpfchen 3—5 Pf., Schnittlauch 5 Pf. pro Bund, Meerrettig 10—30 Pf. pro Stange, Aepfel 15—30 Pf. pro Pfd., Gänse 3,00—4,50 Mk. pro Stück, Enten 4,00 bis 4,50 Mk. pro Paar, Hühner alte 1,40—2,00 Mk. pro Stück, junge 0,00—0,00 Mk. pro Paar, Tauben 75—80 Pf. pro Paar, Puten 4,50—6,00 Mk. das Stück, Hasen 0,00—0,00 Mk. pro Stück.

Braut-Seiden-Robe Mk. 17.50

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend, ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide" von 85 Pfg. bis 18.65 per Meter.

G. Henneberg, Seidenfabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Eine sparsame Hausfrau

sollte keine unnöthigen Ausgaben machen. Sie sollte nicht von dem ersten besten Fabrikanten theure Tuchstoffe kaufen, die man nach kurzer Zeit fortwerfen muß, sondern sollte ihren Bedarf dort decken, wo sie nur wirklich Brauchbares erhält und in keiner Weise übertheuert wird. Das alte Tuchversandthaus von Gustav Abicht in Bromberg, welches an jedermann Muster verschickt, verdient von allen Frauen zuerst beachtet zu werden.

4. Mai:	Sonn.-Aufgang	4.26 Uhr.
	Sonn.-Unterg.	7.28 Uhr.
	Mond-Aufgang	8.31 Uhr.
	Mond-Unterg.	4.34 Uhr.

204. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 11. Ziehungstag, 2. Mai 1901. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 236 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. 8.)

6 49 55 75 295 308 442 907 1035 98 242 394 507 668 686 966 2350 860 932 3027 388 536 65 714 79 (3000) 4023 233 538 660 82 889 942 5078 224 677 820 25 44 67 6069 214 300 596 670 (3000) 806 85 7055 (500) 161 211 99 (3000) 365 68 418 55 680 920 8035 42 168 90 (1000) 200 38 443 75 542 43 82 619 798 805 59 9398 432 (1000) 36 531 613 (500) 51 859

10175 340 636 53 (1000) 971 11098 126 32 206 24 51 63 71 385 (3000) 97 502 619 37 749 75 822 993 12014 45 99 102 287 316 94 438 648 806 13 65 914 21 13103 91 413 616 775 801 32 14003 15 31 161 239 327 47 (500) 456 70 690 748 821 15388 475 541 97 682 753 971 16072 159 60 204 15 24 472 513 760 959 71 96 17010 61 71 102 29 37 61 419 620 24 36 40 761 905 6 16 93 18140 91 202 646 19043 106 538 894 (500000) 966

20024 29 131 207 15 349 493 507 627 78 (500) 904 18 21 32 21108 (1000) 97 271 91 361 682 781 864 911 (500) 78 22114 64 348 98 429 737 844 47 63 939 84 23244 477 (3000) 588 89 692 761 902 89 24012 297 320 454 507 705 855 70 25001 173 205 48 82 96 401 74 590 665 763 (500) 92 806 963 86 26354 523 613 45 85 824 44 (500) 97 902 52 (3000) 98 27012 255 425 60 569 72 80 82 612 45 49 813 38 28489 518 609 711 55 (3000) 998 29117 82 329 48 (3000) 74 (500) 462 522 (500) 651 833

30015 361 459 98 994 31190 (500) 256 364 475 537 756 938 87 32073 306 26 584 609 20 56 711 33151 214 346 599 34072 172 206 319 (1000) 429 726 808 940 35036 110 227 363 420 521 52 696 740 36028 86 389 848 (500) 95 915 37208 99 358 411 75 527 615 727 808 38090 148 201 13 68 607 90 98 987 39006 12 150 232 521 (1000) 713 31 835 56 93 909 79 81

40014 82 107 226 91 379 582 63 87 94 725 841 41135 48 (500) 569 753 97 920 42055 93 193 360 507 35 828 85 963 43085 475 518 783 854 62 78 44172 417 78 695 765 874 924 45074 239 80 334 835 913 46092 267 364 412 92 510 20 (1000) 46 (500) 97 619 (3000) 730 47152 95 423 526 (3000) 793 878 992 48056 373 606 704 879 948 49105 253 350 71 86 434 570

50154 85 259 412 616 28 789 51008 262 413 532 811 46 57 981 (500) 52308 407 655 68 738 (500) 808 93 53015 199 244 364 548 859 905 54013 182 393 686 810 902 62 92 55144 81 258 (10000) 601 797 56180 93 244 466 94 744 951 57015 250 301 407 520 664 83 823 926 27 62 58164 80 558 701 40 959 59296 335 404 30 592 822 46 951

60365 467 78 552 624 44 66 705 61027 168 325 646 718 867 937 90 62249 70 91 336 47 593 702 37 950 63003 361 63 411 61 670 92 765 836 64098 126 36 388 451 547 77 976 65339 40 72 97 652 701 15 (1000) 30 38 40 846 960 66044 127 79 423 647 72 928 32 66 67131 292 321 28 448 778 (1000) 68190 205 301 555 957 69062 165 (1000) 229 490 621 (500) 95

70270 363 432 534 72 693 852 62 982 71484 624 722 870 989 72063 (3000) 79 84 86 200 85 389 577 656 712 (3000) 35 848 51 910 73110 383 452 55 94 736 (500) 41 844 929 83 74129 77 83 205 59 (1000) 455 745 824 75085 165 283 543 97 759 812 86 76075 236 459 504 25 30 84 88 629 862 77183 227 59 324 83 568 78 660 705 77 942 78080 (1000) 88 148 279 306 11 459 909 21 79114 315 51 71 481 86 664 964

80028 222 395 405 596 733 81086 68 149 51 211 15 362 557 63 721 920 (500) 50 68 78 82028 (3000) 112 230 77 346 53 569 620 66 (500) 767 77 811 17 902 (1000) 72 97 83197 227 33 54 539 720 801 55 940 70 84113 38 216 27 329 449 52 528 60 742 51 911 62 85018 28 99 164 319 543 727 86095 296 (500) 365 82 485 613 27 53 877 87085 (3000) 327 577 621 803 909 10 53 88082 142 (1000) 641 73 89035 154 286 464 (3000) 838 974 (3000)

90051 111 83 208 612 702 829 933 97 91126 241 76 339 99 (3000) 523 73 615 20 902 92069 110 220 94 490 502 90 669 88 729 73 944 82 93106 (500) 207 680 918 93 94054 89 99 218 (3000) 357 540 44 709 962 95172 (3000) 239 301 402 510 (500) 24 780 92 987 96040 171 275 86 446 50 98 578 776 852 88 913 (15000) 97201 400 72 (500) 527 68 96 739 847 92 98 (3000) 908 82 98006 119 41 247 93 431 82 579 621 46 736 975 99001 336 92 404 509 706 805 (500) 51 981 91

100096 203 71 310 88 89 464 595 757 820 101008 432 559 92 889 102061 141 47 223 396 538 64 73 602 943 103014 139 282 361 417 656 98 (500) 986 104008 42 49 588 803 67 970 105064 56 228 466 752 848 106019 37 39 144 55 327 423 661 95 809 49 107201 63 393 502 98 869 911 108096 501 796 (3000) 109356 423 67 97 607 46 51 763 823 946

110032 66 (1000) 110 83 320 (3000) 57 65 431 543 61 662 815 20 (1000) 59 60 111084 169 306 58 (500) 65 (500) 492 (3000) 503 721 923 67 112112 66 369 411 773 961 (500) 113153 89 208 95 708 951 84 114002 47 48 251 345 70 511 55 656 80 727 30 872 916 23 115047 72 163 237 529 708 831 88 116651 943 117215 67 433 765 967 118086 139 679 (500) 960 74 119126 321 448 522 683 880 917

120079 (500) 361 501 82 683 778 801 18 926 121240 710 75 79 805 59 977 122610 972 123037 43 169 331 76 (1000) 87 746 91 (1000) 815 905 60 124190 361 468 516 694 864 922 125100 236 322 (3000) 61 466 89 634 85 742 126300 430 605 21 706 127170 (3000) 231 423 26 500 662 128111 313 447 55 511 35 704 (1000) 843 76 908 14 129173 332 (3000) 34 (500) 432 (500) 70 500 10 708 24 85 836 62

130010 22 470 617 895 131006 185 236 327 433 611 811 996 132027 119 62 200 4 504 43 52 618 81 97 733 851 911 133041 (500) 50 100 425 38 692 771 96 879 999 134305 9 402 4 76 95 505 33 84 692 705 22 135297 396 446 82 553 615 (3000) 82 94 95 990 (500) 136257 433 563 662 90 723 808 23 137308 591 726 895 138089 256 415 94 781 987 139024 702 15 976

140338 400 16 784 141010 48 61 235 (500) 45 48 75 335 45 46 422 (3000) 28 34 44 594 623 952 142035 65 405 37 740 64 879 992 143143 74 258 330 67 76 77 431 97 620 718 144056 135 218 313 22 74 93 460 545 71 78 742 52 825 145067 (1000) 83 172 84 85 93 390 477 (1000) 760 987 146340 489 548 67 92 624 711 (3000) 57 64 97 843 918 147034 399 466 508 766 82 892 930 148059 316 69 453 149097 152 70 379 540 842 57 942

150002 67 107 277 337 620 709 90 853 73 901 151146 533 638 702 837 88 913 47 52 55 (500) 62 152092 130 57 (1000) 369 (1000) 443 94687 855 977 78 153008 67 (1000) 311 50 482 533 42 605 86 (1000) 711 96 909 81 93 154036 109 239 310 58 635 948 80 155227 71 489 760 815 44 156166 374 460 560 998 157088 102 342 43 418 20 546 729 70 97 865 932 158190 225 458 71 (500) 77 901 (1000) 159012 60 172 233 93 546 (3000) 982 85

160083 111 82 262 427 512 80 776 816 92 161029 136 218 349 413 565 789 813 957 93 94 162303 448 757 92 906 163030 167 867 956 164046 85 182 268 505 13 24 733 (500) 62 99 826 941 44 165070 82 221 93 328 44 51 73 426 546 762 91 825 35 975 (3000) 166022 100 17 330 84 86 (500) 572 695 959 167041 64 65 98 161 243 436 616 854 89 962 168076 199 (1000) 285 (500) 97 (500) 322 413 97 589 611 36 43 748 169123 91 308 437 858 79

170242 74 550 788 921 52 171172 92 288 413 728 800 27 49 947 172036 547 633 66 714 69 74 810 951 92 173079 96 222 441 45 587 888 960 174007 199 (500) 363 79 478 558 85 645 811 27 55 80 943 175345 61 480 505 614 782 865 71 176041 92 134 388 91 575 614 700 13 812 938 93 177029 (3000) 337 586 752 (500) 91 960 88 178022 239 45 (500) 495 644 814 927 31 54 179069 83 503 10 711 81 964 79 81

180038 337 431 501 600 10 64 181004 221 86 749 97 878 915 182000 2 294 352 513 80 632 91 716 56 95 806 919 (1000) 183023 82 315 449 662 76 734 821 29 915 45 184024 215 322 32 726 27 810 68 (500) 85 96 918 185018 78 105 229 324 547 67 660 777 841 186052 109 334 97 426 30 610 71 759 820 32 83 927 187079 89 190 208 19 29 72 366 437 57 86 698 744 939 188040 118 20 (500) 440 501 738 891 189063 85 91 154 223 57 83 307 60 97 465 521 621 66 734 846 995 (1000)

190013 68 118 21 441 505 825 925 81 191144 328 60 400 5 96 (3000) 636 758 192060 119 43 375 593 809 78 918 44 193088 172 96 210 333 66 544 93 609 68 (500) 747 810 944 57 62 (500) 194214 314 413 22 79 627 810 37 968 (3000) 195010 165 303 403 10 47 53 530 605 196090 221 29 786 930 70 197030 178 (500) 360 99 462 65 683 88 790 989 198034 (3000) 203 28 307 22 550 63 748 81 806 99 941 199081 89 191 218 82 657 707 64

200202 27 68 (500) 489 (500) 521 702 4 929 201088 142 (500) 211 42 434 593 678 824 202268 583 643 791 867 203184 252 335 436 45 529 680 790 922 204456 586 670 729 40 813 (3000) 15 974 205199 (1000) 220 316 37 611 18 706 925 54 206086 101 347 563 73 83 723 85 951 66 207269 374 463 637 50 91 208024 (500) 208 326 510 (1000) 745 81 83 827 933 87 209089 100 71 74 95 242 398 (3000) 406 76 91 507 (1000) 86 922 66 96

210009 139 43 97 299 552 805 55 211058 141 248 343 406 44 47 51 88 (1000) 767 80 883 933 78 97 212011 58 364 457 521 41 676 213195 272 353 421 55 69 667 909 214237 368 480 583 690 215046 74 277 304 59 430 86 637 819 932 216002 73 322 436 599 664 217028 40 124 223 440 524 47 91 812 60 99 218033 39 107 21 326 36 66 558 (500) 84 653 755 916 219617 30 (500) 984

220000 (500) 50 86 107 203 60 91 320 78 431 62 503 52 698 821 995 221084 94 95 479 511 54 748 66 814 945 89 222056 462 593 743 223082 284 310 544 705 842 76 (500) 86 991 (500) 224274 754 833 59 65 68901 73

204. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 11. Ziehungstag, 2. Mai 1901. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 236 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. 8.)

59 199 576 98 623 82 1178 587 632 70 773 (3000) 96 915 2027 143 214 (500) 98 343 688 795 910 68 3115 82 93 309 580 926 31 4179 318 460 554 633 41 766 90 850 5033 106 350 534 642 736 40 69 935 6091 301 22 589 605 820 98 7001 (1000) 48 354 803 (500) 15 8060 (500) 170 528 684 724 39 950 9065 278 92 368 633 36 69 739

10371 560 668 704 (3000) 76 875 90 905 11005 16 273 (1000) 572 688 (500) 882 12076 419 508 627 32 710 31 53 68 (3000) 81 825 917 13009 28 73 149 328 507 22 25 668 83 930 87 14317 648 919 67 69 94 15088 90 96 346 454 611 75 99 788 889 944 16012 41 74 156 405 95 515 625 767 78 17128 91 313 17 405 50 721 37 829 80 931 (5000) 48 77 18007 30 154 205 539 56 61 640 804 6 80 19062 168 202 60 704 38

20014 28 237 326 75 405 539 682 779 997 21144 50 96 265 345 54 439 22002 161 241 472 584 608 849 90 914 23065 203 8 46 313 82 433 50 561 608 53 738 938 79 24071 248 (3000) 800 960 64 25110 83 218 338 491 501 744 26066 87 151 99 215 81 508 (3000) 946 27058 101 98 456 96 522 52 877 86 28008 101 9 373 75 542 707 864 81 92 948 29112 49 50 500 41 601 789 92 835 959

30038 191 330 462 670 873 31014 (3000) 52 80 374 90 684 700 92 (500) 884 952 69 (500) 32003 64 74 192 281 316 413 785 (500) 825 48 33011 90 155 208 417 830 47 908 (3000) 33 36 72 34331 553 663 (3000) 753 857 910 38 35131 226 44 345 436 59 591 631 893 36054 106 22 (1000) 210 305 15 413 575 (1000) 89 617 87 767 37091 103 21 330 37 (1000) 97 409 573 603 834 54 922 88 38031 138 53 243 349 457 536 777 960 96 39189 229 98 355 69 (1000) 773 846 968

40053 202 (500) 76 345 92 539 678 940 (1000) 54 41143 80 468 510 619 786 837 88 918 19 42058 275 324 439 95 554 601 941 43056 254 78 480 (500) 654 714 59 93 44162 362 74 (500) 440 629 705 70 900 45111 28 207 35 301 591 614 40 712 804 46021 190 297 374 75 407 (1050) 68 91 762 86 817 20 23 972 (500) 47133 358 692 974 48006 161 463 546 610 749 801 933 49482 506 37 671 854 933

50025 46 123 (1000) 61 370 83 602 969 51200 357 97 (1000) 436 59 592 618 60 52046 460 (500) 531 790 53242 57 409 516 777 54025 (500) 143 75 225 39 68 320 478 515 61 (500) 602 80 83 720 24 27 954 55112 51 379 586 608 20 852 56027 43 377 527 626 824 57675 702 7 16 39 63 911 58056 220 31 311 30 476 59207 22 78 360 73 (1000) 501 42 47 88 (500) 736 844

60114 40 65 73 (3000) 276 387 542 881 927 61009 391 541 745 964 62049 244 76 83 412 (1000) 43 646 76 736 (1000) 860 947 63219 307 537 (500) 685 729 833 64100 260 463 751 55 840 92 (500) 987 995 65246 77 566 819 20 951 94 66007 178 (3000) 295 401 621 726 (1000) 86 927 67202 375 80 444 533 60 636 62 97 870 908 68001 24 157 (3000) 241 69 688 923 (1000) 69073 509 661 857

70082 360 69 511 29 95 (500) 99 (3000) 809 954 71024 40 91 (1000) 169 339 47 558 632 36 703 41 916 72000 1 16 93 351 70 481 610 900 26 73050 69 253 357 459 574 85 652 974 74110 98 300 10 16 451 56 548 608 710 851 75189 223 482 736 909 38 76158 258 307 25 832 96 961 77057 434 574 630 50 95 717 99 78232 47 487 751 998 79067 183 232 730 926

80114 69 759 831 95 995 81102 232 324 456 524 78 (3000) 621 735 50 52 (1000) 976 82043 139 220 54 335 491 561 950 83280 794 856 992 96 84162 226 356 841 85054 56 100 802 940 86010 134 87 390 698 701 25 846 (5000) 87037 128 57 393 501 79 602 41 51 724 60 66 88014 58 136 90 207 308 (1000) 502 736 64 822 89074 143 235 92 516 81 661 714 88 897 939 83

90126 379 406 522 675 91024 68 177 94 (1000) 252 315 407 27 832 40 62 910 67 92028 161 221 53 70 442 83 640 802 28 909 93004 5 (3000) 9 53 59 139 55 243 441 601 29 79 91 830 949 62 70 94010 138 201 332 64 599 616 95001 58 211 390 422 70 929 96612 84 (500) 731 50 824 51 97103 86 250 55 468 519 86 601 81 745 47 67 88 957 98079 105 14 (500) 233 95 385 480 512 726 28 844 99075 170 291 369 78 400 534 683

100016 182 283 373 413 545 49 631 929 101102 292 362 502 10 673 80 91 738 63 85 102024 45 204 40 372 75 795 103151 74 76 (1000) 214 323 497 518 708 844 53 944 47 (3000) 104000 85 191 97 371 415 46 841 89 915 86 105165 90 366 538 60 61 729 81 980 106210 22 70 545 702 77 836 96 107028 (3000) 97 194 205 46 49 78 485 954 108140 270 429 544 (500) 79 729 (3000) 91 109092 126 59 205 58 531 650 (3000) 53 99 819 45 940 55

110067 86 163 67 221 439 541 704 81 977 111064 82 168 216 68 (500) 436 42 524 112018 (1000) 30 88 101 236 (1000) 46 50 (3000) 51 75 347 440 607 852 62 113136 270 344 74 511 31 754 (500) 89 815 114078 105 218 334 465 627 65 115149 295 379 551 613 868 939 116048 (500) 138 228 302 91 438 97 515 808 902 117154 61 81 208 68 330 514 789 880 (500) 937 118149 294 369 608 709 (10000) 815 119144 229 70 373 508 47 778 829 78

120034 (500) 317 490 98 674 827 121021 88 (3000) 91 102 33 484 524 896 122023 38 (1000) 59 121 226 436 520 602 705 94 845 95 123140 463 67 82 660 81 87 897 901 (500) 124202 40 47 319 83 740 98 816 907 98 125209 33 60 (3000) 79 (3000) 802 36 65 900 126107 40 (500) 283 355 474 550 792 (500) 95 858 71 941 73 127081 414 81 550 86 128143 201 357 414 25 (3000) 553 754 818 92 984 129015 77 81 86 195 566 727 79 828 73 923 (1000) 63

130197 250 553 639 85 752 82 948 (1000) 71 131025 46 179 543 644 752 826 35 132088 529 65 99 610 790 968 69 71 133039 245 312 530 45 67 644 66 718 38 50 69 818 37 921 40 56 134413 68 507 (500) 659 60 867 70 135159 63 205 472 636 75 738 803 (1000) 40 70 75 939 136002 168 272 311 14 666 842 939 137041 270 721 34 996 138108 222 30 76 (500) 98 367 492 617 806 17 98 918 (3000) 54 139255 390 (500) 465 531 54 673 76 751 63 921

140053 193 426 73 625 62 833 91 141104 237 556 77 97 601 5 25 57 66 703 20 801 142021 28 109 71 333 45 417 536 93 646 (500) 778 878 (1000) 972 143103 (1000) 68 76 314 20 68 928 144090 101 269 303 401 63 504 (1000) 862 145113 303 96 407 546 89 (3000) 750 146101 63 246 301 406 25 75 506 94 778 833 935 45 147282 418 628 724 75 840 68 907 148082 249 803 919 73 149002 182 236 (1000) 524 813

150250 55 90 326 29 64 768 801 82 151306 94 470 590 626 86 772 90 833 55 920 35 152137 227 398 745 807 61 940 89 94 (3000) 153136 91 327 767 154198 219 78 517 56 620 30 31 60 155040 195 209 58 353 (1000) 504 703 78 929 156072 84 245 486 653 871 83 940 75 157354 72 99 552 54 82 88 931 158694 (1000) 762 899 159006 33 224 (1000) 60 72 606 795 97 830

160 22 657 90 (1000) 805 161216 (1000) 429 534 62 610 (1000) 96 706 56 805 903 25 162033 49 122 419 669 716 977 163018 19 214 336 49 95 515 31 651 875 84 942 164004 155 245 322 459 614 40 759 165122 272 96 396 430 661 65 719 23 26 95 844 988 166066 86 109 32 212 16 25 30 614 (1000) 31 35 68 709 58 806 41 909 (1000) 167108 580 (500) 639 841 (500) 99 920 168105 20 (3000) 78 461 (500) 728 945 169039 115 94 (500) 297 350 761 93 902 53

170005 208 594 (500) 757 72 171344 85 523 708 812 907 39 54 94 172061 243 503 56 642 91 780 822 988 173444 61 676 92 755 68 174524 63 619 22 39 74 861 905 22 175187 303 552 61 176269 476 576 710 802 973 177022 159 235 38 (500) 56 313 401 79 615 72 86 704 (500) 7 828 71 91 981 178016 65 75 219 316 32 73 693 815 71 82 923 68 179237 426 602 783

180209 67 72 517 27 33 603 754 836 45 181032 111 22 70 97 (500) 349 412 509 39 659 762 83 91 871 94 182327 455 92 (3000) 778 183177 84 212 84 365 90 440 76 517 75 85 642 73 (500) 727 77 80 948 96 184040 226 492 515 618 82 (500) 747 868 81 915 185026 41 287 334 501 676 988 186149 73 221 23 452 588 649 (500) 81 774 825 31 47 50 80 890 905 32 187066 255 332 (500) 413 61 579 85 704 57 887 (500) 980 188057 234 46 454 79 831 965 189334 574 706 810 949 54

190163 253 420 191079 132 81 (3000) 228 69 425 624 66 91 739 97 192120 31 453 70 77 621 792 946 55 93 193001 15 60 162 254 360 422 905 194035 (500) 91 142 232 (500) 34 325 32 473 506 98 751 60 828 29 34 195038 84 312 50 452 87 506 49 604 706 97 813 929 (500) 55 89 196145 99 366 402 589 605 700 62 956 84 197102 252 319 593 776 852 198046 (1000) 209 534 (500) 747 870 (500) 199120 53 277 87 401 27 37 91 503 677 856 86 920

200067 137 230 441 594 798 820 201027 416 976 202022 250 54 64 411 20 913 40 88 203071 (500) 323 569 204026 311 510 23 90 98 621 742 919 (500) 205072 102 50 64 390 507 60 955 91 206004 45 112 91 260 591 660 881 926 207003 142 289 91 493 555 797 834 43 956 208035 692 99 752 88 856 953 209090 364 410 630 52 55 784 98 866

210007 159 89 236 385 95 96 (5000) 678 703 (3000) 211001 147 94 216 349 88 (3000) 429 42 578 903 42 212213 78 407 528 49 659 834 213351 473 588 841 214437 50 81 93 684 806 76 215040 185 321 29 36 405 9 29 607 11 735 806 47 216052 110 (1000) 37 75 419 41 44 553 613 721 67 81 818 44 938 53 217123 364 67 73 629 36 797 889 972 218011 165 236 322 747 816 79 (3000) 952 219035 168 328 638 705 21 98 840

220025 55 62 232 346 69 73 751 836 221038 70 186 243 45 49 (500) 412 66 92 585 678 79 744 222020 91 114 472 93 589 768 223018 62 69 122 27 63 232 35 389 436 54 96 506 629 54 757 224041 56 117 24 61 670 794 (1000) 816 54

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gew. a 150000 Mk., 2 a 75000 Mk., 2 a 50000 Mk., 4 a 30000 Mk., 9 a 15000 Mk., 21 a 10000 Mk., 39 a 5000 Mk., 509 a 3000 Mk., 676 a 1000 Mk., 793 a 500 Mark.

Abfahrt und Ankunft der Züge in Thorn

vom 1. Mai 1901 ab.

Abfahrt von Thorn:

Stadtbahnhof
nach
Culmsee - (Culm) - Graudenz - Marienburg.

Personenzug (2—4 Kl.)	6.20 Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	10.44 Vorm.
Gemischter Zug (2—4 Kl.)	2.12 Nachm.
Personenzug (2—4 Kl.)	5.51 Nachm.
Gemischter Zug (2—4 Kl.)	8.06 Abends

Schönsee - Briesen - Dt. Eylau - Insterburg

Personenzug (1—3 Kl.)	6.44 Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	10.51 Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	2.02 Nachm.
Durchgangszug (1—3 Kl.)	4.13 Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.) bis Allenstein	7.13 Abends
Personenzug (1—4 Kl.)	1.19 Nachts.

Hauptbahnhof
nach
Argenau - Inowrazlaw - Posen.

Personenzug (1—4 Kl.)	6.39 Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	11.47 Vorm.
Durchgangszug (1—3 Kl.)	12.51 Mittags.
Personenzug (1—4 Kl.)	3.28 Nachm.
Nordexpreßzug (1. Kl.) (nur Sonnabends.)	4.46 Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.)	7.15 Abends
Schnellzug (1—3 Kl.)	11.04 Abends

Ottlotschin-Alexandrowo.

Durchgangszug (1—3 Kl.)	1.09 Morg.
Schnellzug (1—3 Kl.)	6.35 Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	11.46 Vorm.
Nordexpreßzug (1. Kl) (nur Freitags.)	2.59 Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.)	7.18 Abends

Bromberg-Schneidemühl-Berlin.

Durchgangszug (1—3 Kl.)	5.20 Morg.
Personenzug (1—4 Kl.)	7.18 Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	11.46 Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	2.02 Nachm.
Personenzug (2—4 Kl.)	5.45 Nachm.
Personenzug (2—4 Kl.) b. Bromb.	8.05 Abends
Schnellzug (1—3 Kl.)	11.00 Abends

Ankunft in Thorn:

Stadtbahnhof
von
Marienburg - Graudenz - (Culm) - Culmsee.

Personenzug (2—4 Kl.)	7.51 Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	11.30 Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	3.08 Nachm.
Personenzug (2—4 Kl.)	5.06 Nachm.
Personenzug (2—4 Kl.)	10.12 Abends

Insterburg - Dt. Eylau - Briesen - Schönsee

Personenzug (1—4 Kl.)	5.00 Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.) von Allenstein	9.26 Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	11.22 Vorm.
Durchgangszug (1—3 Kl.)	12.34 Mittags
Personenzug (2—4 Kl.)	5.24 Nachm.
Personenzug (1—3 Kl.)	10.21 Abends

Hauptbahnhof
von
Posen - Inowrazlaw - Argenau.

Schnellzug (1—3 Kl.)	5.55 Morg.
Personenzug (1—4 Kl.)	9.58 Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	1.40 Nachm.
Nordexpreßzug (1. Kl.) (nur Freitags.)	3.00 Nachm
Durchgangszug (1—3 Kl.)	4.02 Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.)	6.45 Abends
Personenzug (1—4 Kl.)	10.48 Abends

Alexandrowo - Ottlotschin.

Durchgangszug (1—3 Kl.)	4.30 Morg.
Personenzug (1—4 Kl.)	9.47 Vorm.
Nordexpreßzug (1. Kl.) (nur Sonnabends.)	4.06 Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.)	5.07 Nachm.
Schnellzug (1—3 Kl.)	10.09 Abends

Berlin - Schneidemühl - Bromberg.

Schnellzug (1—3 Kl.)	6.03 Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	10.25 Vorm.
Personenz. (2—4 Kl.) v. Bromb.	1.38 Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.)	5.20 Nachm.
Personenzug (2—4 Kl.)	9.21 Abends.
Personenzug (1—4 Kl.)	12.17 Nachts.
Durchgangszug (1—3 Kl.)	1.04 Nachts.

Vertreter: Robert Tilk.

Aachener-Badeöfen
D.R.P. Über 50000 im Gebrauch D.R.P.
Houben's Gasheizöfen
Prospekte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.

Vertreter: Robert Tilk.

Prämiirt auf 24 Welt- und Industrie-Ausstellungen.

Underberg-Boonekamp
Devise
Semper idem,
Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs Wilhelm II.
am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein.
Gegründet 1846. FABRIK-MARKE Gegründet 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
Aromatisch wohlschmeckend ein ebenso angenehmes wie wohlthuendes Getränk. Auf der Reise, im Manöver, auf der Jagd besonders zu empfehlen. Bei Magenverstimmungen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. von vorzüglichster Wirkung. Ein Theelöffel Underberg-Boonekamp in einem Glase Zucker- oder Selterswasser giebt eine durststillende vortreffliche Limonade.
Unentbehrlich für jede Familie!
Man verlange ausdrücklich: Underberg-Boonekamp.

Bekanntmachung.

Nachdem von den Zentral-Postverwaltungen die in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1900 vorschußweise gezahlten Unfallentschädigungen liquidirt und die Rechnungen zum Abschlusse gelangt sind, ist der Betrag berechnet worden, welcher auf jeden Betriebsunternehmer der Westpreußischen **landwirthschaftlichen** Berufsgenossenschaft zur Deckung des Gesammtbedarfs entfällt und die Heberolle aufgestellt.

Die Heberolle über die seitens der im Stadtkreise (Sektionsbezirke) Thorn ansässigen Genossenschaftsmitglieder zu entrichtenden Beiträge sowie die der Stadtgemeinde Thorn als Genossenschaftsmitglied durch den Kreisausschuß übersandte Heberolle liegen zur Einsicht der Betheiligten in unserer **Steuer-Hebestelle (Kämmereinebenkasse, Rathhaus 1 Tr.)** gemäß § 82 des Gesetzes vom 5. Mai 1886 betreffend die Unfallversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen während **2 Wochen** und zwar vom **4. bis 17. Mai d. Js.** in den Dienststunden aus.

Thorn den 1. Mai 1901.

Der Stadtausschuß.

Bekanntmachung.

Die für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes für die städtische Gasanstalt erforderlichen Erd-, Mauer- und Asphaltarbeiten ausschließlich Materiallieferungen sollen am

Mittwoch den 8. Mai 1901,
vormittags 10 Uhr,

im Stadtbauamte vergeben werden. Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen liegen im Stadtbauamte während der Dienststunden zur Einsicht aus und können auch von dort gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten bezogen werden.

Thorn den 1. Mai 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Erbauung eines Stallwerksgebäudes von etwa 66 qm bebauter Grundfläche auf dem Bahnhofe in Jablonowo soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Bedingungen können von hier gegen portofreie Einsendung von 1 Mark in baar bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis zur Terminsstunde am

Mittwoch den 15. Mai d. Js.,
vormittags 11½ Uhr,

einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Thorn den 26. April 1901.

Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Parzellirung.

20 Morgen Land zu **Baustellen**, auch zur **Gärtnerei** geeignet, an der

Janitzenstraße

(am Wasserwerk) gelegen, bin ich willens zu parzelliren. Kauflustige können sich melden b. Herren **Moliwek** u. **Smucinski, Cul. Chaussee 50.**

„28 Pfg."

Streuzucker, Pfd. 28 Pf.
Würfelzucker, Pfd. 30 Pf.
Dampfkaffees eigener Röstung, stets frisch gebrannt, Pfd. 100, 120, 140, 160, 180 Pf.
Thee, Souchong, Kongo 2c., Pfd. 150, 200, 250, 300, 400 Pf., 1/10 Pfd. 15, 20, 25, 30, 40 Pf.
Kakao, garantirt rein, Pfd. 150, 200, 240, 250 Pf.
Kakes, Pfd. 60, 80, 100, 120 Pf.
Albert-Kakes, 1/4 Pfd. 25 Pf.
Haferflocken, Pfd. 18 Pf.
Hafermehl, Pfd. 40 Pf.
Kufekes Kindermehl, Pfd.-Büchse 125 Pf.
Haferkakao, Quäker-Oats, Somatose, Plasmon, Milchzucker, Schweizermilch (kondensirte).
Brennspiritus, Liter 29 Pf.
Mostrich, Pfd. 20 Pf.
Mottensalz, Insektenpulver, Kampher, Anilinstofffarben, Aufbürstefarben.
Hutlacke in schwarz, blau, braun, grün, farblos.

Drogen-, Farben-, Seifen-Handlung.
B. Bauer, Mocker,
Thornerstraße 20.

Fisch-Marinaden!

4 Ltr.-Dose	Aal in Gelee extra stark	6,50.
4 „ „	Aal in Gelee mittel „	5,00
4 „ „	Aalbricken, Ersatz für Neunaugen,	4,25.
8 „ „	Bratheringe	3,10.
4 „ „	Bratheringe	2,20.
4 „ „	Rollmops, Bismarckheringe, Delikateßheringe, Hering in Gelee	2,50.
	Russische Sardinen, Faß	2,00.

Ad. Kuss, Schillerstr. 28.

Möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension, sofort zu vermiethen. **Coppernikusstr. 15, part.**

Bekanntmachung.

Auf Grund der Pferdeaushebungsvorschrift vom 3. Februar 1900 (abgedruckt im Amtsblatt Nr. 21, Seite 177) findet die **Pferdemusterung** sowie die Musterung **der kriegsbrauchbaren Fahrzeuge** (sämmtlicher Arbeitswagen, Leiterwagen, Rollwagen, dagegen nicht Spazierwagen) am

Dienstag den 28 Mai,
vorm. 8 Uhr,

auf dem Leibitscher Thor-Platz (Exerzier-Platz vor dem Leibitscher Thore) statt.

Die Fahrzeuge sind gemäß § 7 der Pferdeaushebungsvorschrift auf dem Pferdevormusterungsplatz selbst zu gestellen.

Die Anforderungen, welche an die Fahrzeuge zu stellen sind, werden den Fuhrwerksbesitzern direkt bekannt gegeben werden.

Um Zweifel zu vermeiden, sind sämmtliche Fahrzeuge zu gestellen, welche annähernd den Anforderungen entsprechen.

Nach § 4 der Aushebungs-Vorschrift ist **jeder** Pferdebesitzer verpflichtet, seine sämmtlichen Pferde zur Musterung zu gestellen, mit Ausnahme:

a. der Fohlen warmblütiger Schläge unter 4 Jahren,
b. der Fohlen kaltblütiger oder kaltblütig gemischter Schläge unter 3 Jahren,
c. der Hengste,
d. der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben. (Als hochtragend sind Stuten zu betrachten, deren Abfohlen innerhalb der nächsten 4 Wochen zu erwarten ist),
e. der Vollblutstuten, die im allgemeinen deutschen Gestütbuch oder den hierzu gehörigen offiziellen vom Unionklub geführten Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
f. derjenigen Mutterstuten in den Remonte-Provinzen Ost-Preußen, West-Preußen, Posen und Hannover, welche in ein Gestütbuch für edles Halbblut eingetragen und lt. Deckschein über 6 Monate tragend sind oder noch nicht länger als vor 8 Wochen abgefohlt haben, auf Antrag des Besitzers,
g. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
h. **der Pferde, welche bei einer früheren Musterung als kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind,**
i. der Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

Der Herr Regierungs-Präsident ist befugt, **unter besonderen Umständen** Befreiung von der Vorführung eintreten zu lassen.

Bei besonderer Dringlichkeit ist auch der Magistrat (Bürgermeister) hierzu ermächtigt.

In den unter d bis h aufgeführten Fällen sind vom Magistrat ausgefertigte Bescheinigungen vorzulegen, denen bei hochtragenden Stuten (Ziff. d) auch der Deckschein beizufügen ist.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauche gehaltenen Pferde,
2. Beamte im Reichs- oder Staatsdienst hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufs nothwendigen Pferde,
3. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktlich gehalten werden muß.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollzählig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Für je 3 Pferde ist mindestens 1 Führer zu bestellen.

Die Pferde sind ½ Stunde vor Beginn der Musterung zum Gestellungsplatz zu bringen.

Thorn den 3. April 1901.

Der Magistrat.

Heinrich Gerdom,
Photograph des deutschen Offizier-Vereins.
Thorn, Katharinenstr. 8.
Fahrstuhl zum Atelier.

Hüte.

Damen- u. Kinder-Hüte,
garnirt und ungarnirt, habe
große Auswahl.
Verkaufe solche zu ganz billigen Preisen.
J. Lyskowska,
Culmerstr. 13.

Roh-Eis.

Zu jeder Tageszeit
in unserem Geschäftszimmer, Strobandstraße, Ecke Elisabethstraße Nr. 1, zu haben; **bei Monats-Abonnements** wird solches **frei ins Haus** geliefert.

Meyer & Scheibe,
Bier-Versandtgeschäft,
Thorn, Fernsprechanschluß 101.

Täglich frische
Vollmilch, Mager- u. Buttermilch,
sowie
süße u. saure Sahne
in bester Güte empfiehlt die
Käsehandlung Schillerstr. 1.

Der Laden
im Schützenhause nebst zwei angrenzenden Zimmern ist zum 1. Juli ev. früher zu verm. Näheres durch Herrn **L. Labes,** Schloßstraße 14.

Aeußerst günstiger Gelegenheitskauf!

Gute alte Brotstelle!

Das im Grundbuche von Strasburg Blatt 179 auf den Namen der **Frau Rzeppa** eingetragene, in **Strasburg Westpr., Gerichtsstrasse,** belegene Grundstück

„Hôtel de Rome"

wird am

9. Mai 1901, vormittags 9½ Uhr,

vor dem **Königlichen Amtsgericht Strasburg Westpr.** öffentlich versteigert.

Alter beliebter Fremdenaufenthalt, zahlreiche schöne Fremdenzimmer, großer Festsaal mit Bühne und Gesellschaftszimmern, vornehme Restaurations- und Speiseräume.

Reichliche Wirthschaftsgebäude, Stallung für 50–60 Pferde.
Das Grundstück liegt an drei Straßenfronten.

Die Chemische Wasch-Anstalt, Kunst- und Seidenfärberei

von

W. Kopp, Thorn,

Seglerstrasse Nr. 22,

empfiehlt sich zur sauberen, schnellen und billigen Reinigung aller Arten von **Herren- und Damen-Kleidungsstücken, Teppichen, Vorhängen, Möbelstoffen, seidenen Bändern, Schirmen, Tüchern, Stickereien, Federn und Handschuhen, Gardinen und Spitzen aller Art**

werden auf's schonendste und beste gewaschen und apretirt. Verschossene, unscheinbar gewordene Gegenstände werden in allen modernen Farben wieder wie neu aufgefärbt.

Putz- u. Modewaaren-Magazin
Minna Mack Nachflg.

Baderstrasse, Ecke Breitestrasse.

Größte Auswahl
garnirter und ungarnirter Damen- und Kinderhüte
in anerkannt geschmackvollster Ausführung.
Besonders preiswerth: Mull- und Battisthütchen für Kinder.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei

Katharinenstr. 1 * **Thorn** * Katharinenstr. 1.

Formular-Verlag. Stereotypie.

Ausgerüstet mit Rotationsmaschine, Schnellpressen und Hilfsmaschinen neuester Konstruktion, sowie dem modernsten Schriften- und Ziermaterial ist die Buchdruckerei im Stande, allen Anforderungen inbezug auf Accidenz- und Werkdruck sowie Massendruck in kürzester Frist bei billigen Preisen zu genügen.

Aufsehen erregt
das neue Pflanzenfleisch-Extrakt

„Sitogen".

In Wohlgeschmack u. Ausgiebigkeit bedeutend **besser,** im Preise aber annähernd um die Hälfte **billiger,** als alle anderen thierischen **Fleisch-Extrakte,** sollte es in keiner Küche fehlen.

Preise:

eingedickt:	Topf à 1 Pfd.	½ Pfd.	¼ Pfd.	⅛ Pfd.	deutsch. Gew.
	ℳ 4.—	ℳ 2.15.	ℳ 1.15.	ℳ —.60.	
flüssig:	Flasche à 1 Pfd.	½ Pfd.	¼ Pfd.	⅛ Pfd.	
	ℳ 2.25.	ℳ 1.20.	ℳ —.65.	ℳ —.35.	" "

Zu haben in allen besseren Kolonialwaaren-, Delikatessen- u. Drogen-Handlungen.

Sitogen-Extrakt-Kompagnie, G. m. b. H., Löbau i. Sa.

Vertretung und Lager für Thorn:
Otto Paleschke, Thorn.

Pelz- u. wollene Sachen

werden den Sommer über zur sachgemäßen Aufbewahrung angenommen bei

O. Scharf, Kürschnermeister,
Breitestrasse 5.

Wer bauen will

Wer seine Papp- oder Metall-
Dächer
dauernd dicht haben und viel Geld sparen will, verlange Kataloge nebst Auskunft, Attesten etc. (gratis).

Dachpix-Gesellschaft
Klemann & Co., Berlin S. 42,
Prinzessinnenstraße 42.

Langjährige Garantien.

Ein Laden
zu jedem Geschäft geeignet, sowie
eine Wohnung,
Entree, 4 Zimmer, Küche, Mädchenstube und Zubehör sind vom 1. Oktober 1901 zu vermiethen.
A. Burdecki,
Coppernikusstraße 21.

1 auch **2 möbl. Zim.,** Bäckerstr. 19, Eingang Coppernikusstraße.

M. Zimm. u. Kab. u. B. Bachestr. 13.

Herrschaftliche Wohnung,
3 Zimm. u. Zubeh., Badeeinrichtung, Pferdestall für drei Pferde und Burschenstube, von sofort zu verm.
Zude, Ulanenstraße 6.

1 Balkon-Wohnung,
3 Zimmer und Zubehör, 1. Etage, Schloßstraße 16, sofort zu vermiethen.
A. Kirmes, Elisabethstr.

1—2 m. Zim. zu v. Elisabethstr. 14, II.

Herrschaftliche Wohnung,
9 Zimmer und alles Zubehör, zu vermiethen.
F. Wegner,
Brombergerstraße 62.

Eine Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, Baderstraße 2, I, von sofort zu vermiethen. Zu erfragen
Araberstraße 14, I.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen **Bäckerstr. 13, pt.**

Wohnungen
von sofort oder 1. April zu vermiethen. Zu erfragen **Marienstr. 7, I.**

2 Zimmer,
Küche und Zubehör, zu vermiethen **Ackermann,** Bäckerstr. 9.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.